

facts



Das IDS Erfolgsrezept



Kein Zweifel: An Pioniergeist fehlte es den Gründern der Speditionskooperation IDS vor 40 Jahren nicht. So selbstverständlich wie wir heute das Wort Kooperation in den Mund nehmen, so revolutionär war in den 1980er Jahren für Spediteure der Gedanke, ein Stück Eigenständigkeit aufzugeben und sich mit anderen Unternehmern zu einem Verbund zusammenzuschließen.

Die IDS Gründerspediteure gingen damals diesen Schritt frühzeitiger und konsequenter als andere. Das brachte allen zusammen eine führende Rolle im deutschen Stückgutmarkt und sicherte ihnen eine wichtige Rolle in Europa.

Vor Ort eigenständig und kundennah agierende Unternehmer, die in ein effizientes und rationelles Netz mit festen Regeln und Qualitätsversprechen einspeisen: Das war und ist das Erfolgsrezept des Mittelstandes im Wettbewerb sowie heute gemeinsam mit den straffen Netzen zweier Konzerne. Denn ein großer – und sicherlich mutiger – Schritt machten die IDS Gesellschafter, als sie die Speditionskonzerne DSV und Kühne+Nagel aus Gründen der Netzstabilität in die Kooperation einbanden.

Doch Kooperation ist kein Honigschlecken, sondern harte Knochenarbeit. Das sagte schon einer der Gründerväter. Gerade wenn sie um die beste Lösung ringen. Aber das macht IDS aus. Hart in der Sache, fair im Umgang und immer auf der Suche nach dem Optimum. Genau darin liegt das Geheimnis von IDS, es ist das IDS Rezept für Erfolg.

Ob neue Produkte, der Bau und die Aufnahme neuer Depots, die Depotdoppelbesetzung in Metropolregionen, die Digitalisierung von Prozessen und ... und ... und ...: Um im Wettbewerb Schritt zu halten, sind damals wie heute permanent und konsequent Innovationen und Investitionen erforderlich.

Lesen Sie in unserer IDS Jubiläums-facts etwas zur Geschichte von IDS, was sich in der letzten Dekade bei IDS getan hat, was IDS heute ausmacht und wo wir in zehn Jahren vielleicht stehen.

Herzliche Grüße
Ihr

Michael Bargl
Geschäftsführer der IDS Logistik GmbH

IDS steht für Zukunft



Wir alle sind IDS! Was 1982 als revolutionäre Idee entstand, ist heute für uns ein fester Bestandteil unserer Unternehmens-DNA. Das 40-jährige Jubiläum ist also auch für uns IDS Spediteure ein bedeutender Meilenstein. In dieser Zeit sind wir – die IDS Zentrale und ihre Partner – gemeinsam gewachsen, haben unsere internen Prozesse optimiert und einen herausragenden, robusten Qualitätsstandard geschaffen.

Heute sorgen 7.300 Kolleginnen und Kollegen an 51 Niederlassungen jährlich dafür, dass knapp 17 Mio. Sendungen ihre EmpfängerInnen erreichen. Diese großartige Gemeinschaft lebt von unserem gemeinsamen Antrieb, niemals stillzustehen.

Der Erfolg der vergangenen Jahre bestätigt uns darin, dass es sich lohnt innovative Ansätze zu diskutieren, umzusetzen und dem Wettbewerb immer einen Schritt voraus zu sein. Doch Zeit, um uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen, gibt es nicht. Gerade in den aktuellen, volatilen und herausfordernden Zeiten müssen und wollen wir weiter gemeinsam an den erfolgskritischen Zukunftsthemen arbeiten.

Und diese Trends sind nicht unbekannt. Die Digitalisierung unserer Prozesse hat uns bereits im vergangenen Jahrzehnt stark beschäftigt. Daten sind ein wichtiger Rohstoff und bieten Möglichkeiten für neue, digitale Geschäftsmodelle. Eng damit verknüpft ist die fortschreitende Automatisierung von Prozessen, Fahrzeugen und Robotern. Dadurch können

unsere Kolleginnen und Kollegen in den Hallen, Büros und Fahrerkabinen entlastet werden. Ein Hoffnungsschimmer in Zeiten des Fachkräftemangels. Und nicht zu unterschätzen, das Thema Nachhaltigkeit. Die nächste Generation unserer Kunden erwartet von uns innovative und klimaschonende Alternativen zur rohstoffgetriebenen Logistik.

Neue Zeiten, neue Herausforderungen, neue Visionen. Eins ist klar: Wir sind gerüstet. Ich freue mich darauf, gemeinsam als IDS die Zukunft der Logistik zu gestalten und die Erfolgsgeschichte der IDS weiter fortzuschreiben.

Viel Spaß beim Lesen der IDS Jubiläums-facts wünscht Ihnen

Alessandro Cacciola
Vorstandsvorsitzender der Andreas Schmid Group
und Vorsitzender des IDS Beirats



INHALT

4] **IDS GESCHICHTE**

10] **LOGISTIK. VON MENSCHEN GELEBT.**

35] **DIE IDS PARTNER**

56] **DIE IDS ERFOLGSFAKTOREN**

74] **EIN AUSBLICK**

76] **GEWINNSPIEL**

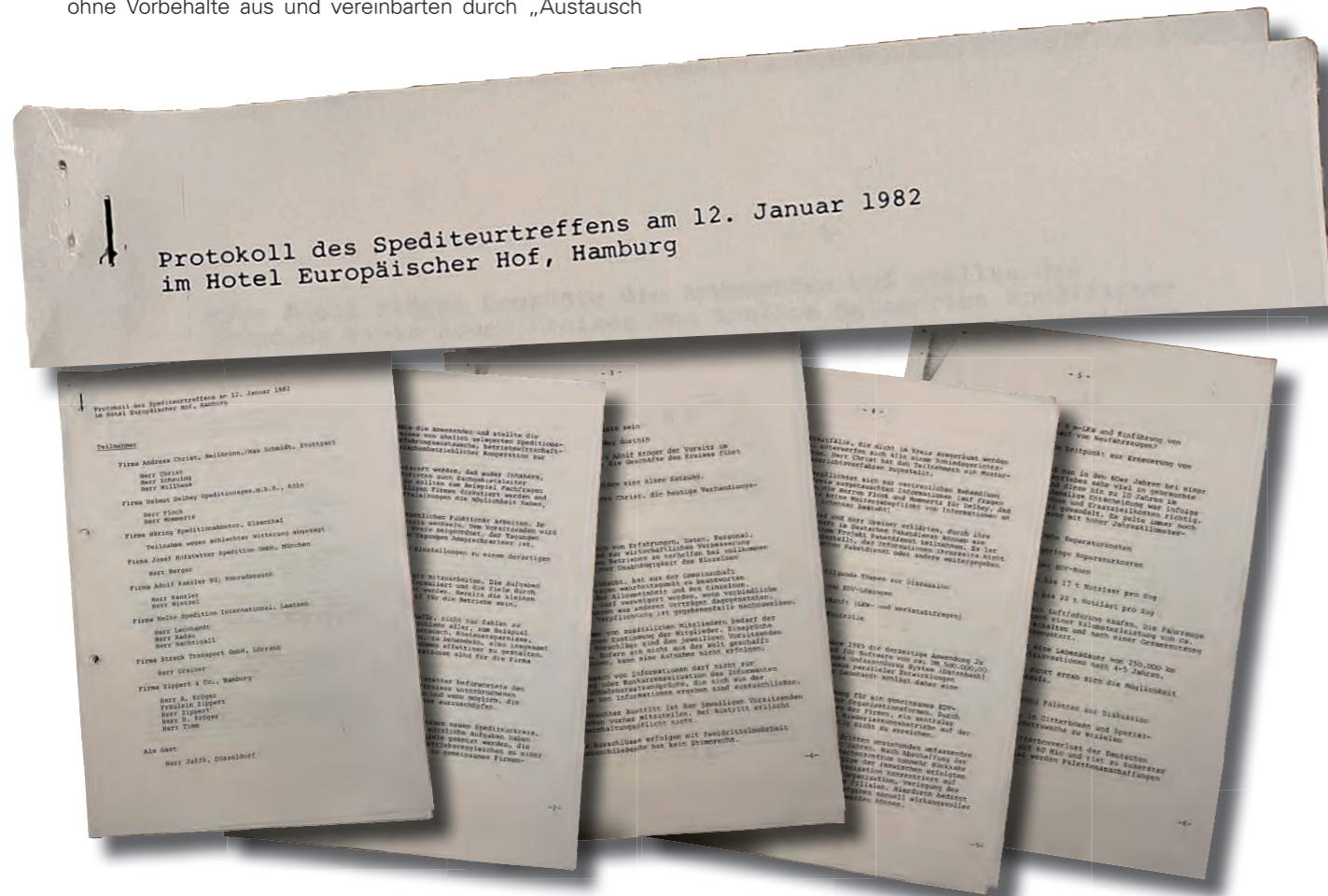
Eine logistische Erfolgsgeschichte

Wie kann man einen Service anbieten, der Güter innerhalb von 24 Stunden deutschlandweit ans Ziel bringt? Diese Frage stellte sich vor 40 Jahren eine Runde starker Spediteure und lieferte die Antwort mit der Gründung von IDS.



Acht namhafte Stückgutspediteure, eigentlich schärfste Konkurrenten, setzten sich gemeinsam an einen Tisch. Denn ihnen war bereits Anfang der 1980er Jahre klar: Als mittelständische Unternehmen brauchen sie ein Netzwerk, um langfristig zukunftsfähig zu sein. Sie sprachen sich ohne Vorbehalte aus und vereinbarten durch „Austausch

von Erfahrungen, Daten, Personal, jedem Mitglied zur wirtschaftlichen Verbesserung seines eigenen Betriebes zu verhelfen, bei vollkommen wirtschaftlicher Unabhängigkeit des Einzelnen“. So steht es im Gründungsprotokoll.



Das IDS Gründungsprotokoll



Die IDS Gesellschafter bei ihrer Versammlung im Jahr 1989

Ihr Ziel: Bundesweite Stückgutverkehre in hoher Qualität, immer mit den besten Spediteuren vor Ort.

Sie gründeten mit der „Interessengemeinschaft der Spediteure“, kurz IDS, das erste deutsche Stückgutnetz und haben schon damals das eigene regionale Transportgeschäft mit dem überregionalen Markt – deutschlandweit – verbunden. Vorteil für den Spediteur: Er hat statt 30 oder mehr Korrespondenzpartnern nur einen Franchisevertrag mit der Kooperationszentrale. Heute gehören zum IDS Netz die fünf mittelständischen Spediteure Andreas Schmid Group, Geis Gruppe, Gras-Gruppe, Noerpel-Gruppe und Rieck Logistik-Gruppe, die beiden Logistikkonzerne DSV und Kühne+Nagel sowie als Franchisepartner die Speditionen Eberl, Krage, Krage & Gerloff sowie Petersen Mordhorst Logistics.

Die Idee, bundesweite Stückgutverkehre auf hohem Qualitätsniveau zu realisieren, ist heute so aktuell wie vor 40 Jahren. Präzise Logistik erfordert ein hervorragend funktionierendes Netzwerk und Menschen, die dieses Netzwerk kompetent, verantwortungsbewusst und mit verlässlicher Qualität bis ins kleinste Detail mit Leben erfüllen.

IDS setzt damals wie heute Maßstäbe. Als Impulsgeber für den Stückgutmarkt hat IDS viel Pionierarbeit geleistet und Branchenstandards vorbereitet. War 1989 die Einführung von IDS ONE DAY mit dem deutschlandweiten 24-Stunden-Regelservice als Standardleistung bahnbrechend, sind aktuelle Beispiele der letzten zehn Jahre unter anderem die Privatkundenbelieferung im Stückgutmarkt inklusive automatisierter Empfängererkennung und Avisierung oder die GPS-basierte Ortung aller IDS Wechselbrücken für mehr Transparenz über die Ankunftszeiten von Hauptläufen. Aber auch das Packmittelclearing, die Zertifizierung nach dem International Featured Standards oder der Einsatz von High Cube-Wechselbrücken waren seinerzeit wegweisend. Übrigens: Der Einstieg in die Nutzung von High Cube-Wechselbrücken zählt sich bei IDS nun auch schon zum 15. Mal.

Revolutionär war 1989 die Erkenntnis, dass der gute Wille zur Kooperation alleine nicht ausreicht, sondern dass eine hauptamtliche Geschäftsführung, eine Kooperationszentrale und deren Finanzierung notwendig sind, um das Miteinander zu managen.



WAS IST EINE STÜCKGUTKOOPERATION?

Das Konzept einer Stückgutkooperation ist so alt wie die IDS, dem ersten Stückgutnetz in Deutschland. Unter einer Stückgutkooperation versteht man den Verbund von eigenständigen Speditionsunternehmen, die deutschlandweit flächendeckend Abholungen und Zustellungen im Stückgutbereich durchführen.

Stückgut sind Sendungen, die das maximale Paketgewicht von ca. 30 kg übersteigen und bis etwa 3.000 kg wiegen. Da die Sendungsgrößen von Stückgut keinen kompletten Lkw füllen, werden mehrere Stückgutsendungen zu einer Sammelladung zusammengefasst und gemeinsam transportiert. Man spricht daher auch von Sammelgut, also dem Transport mehrerer verschiedener Sendungen.

Der Versandspediteur A sammelt zunächst die verschiedenen Stückgutsendungen bei den VersenderInnen ein und bringt sie in sein Umschlaglager. Hier werden sie auf Fernverkehrs-Lkws verladen, die die Sendungen Richtung EmpfängerIn, in das Zielgebiet zum Empfangsspediteur B befördern. Der Empfangsspediteur B schlägt die Sendungen erneut – auf Nahverkehrs-Lkws – um und bringt die Sendungen dann zu den jeweiligen EmpfängerInnen. Umgekehrt nimmt der Versandspediteur A wieder Sendungen von B mit in sein „Heimat-Depot“ und fährt so wieder mit voller Ladung zurück.



ZAHLEN | DATEN | FAKTEN – DER LETZTEN DEKADE

	2011	2021	Veränderung
Umsatz gesamt	1,71 Mrd. €	2,63 Mrd. €	53,8 %
Sendungen gesamt	11,6 Mio.	16,6 Mio.	43,1 %
davon Sendungen national	9,4 Mio.	13,3 Mio.	41,5 %
davon Sendungen international	2,2 Mio.	3,3 Mio.	50,0 %
Anteil B2C-Sendungen	./.	18,9 %	
Tonnage national	3,2 Mio. t	3,6 Mio. t	12,5 %
MitarbeiterInnen	6.078	7.287	19,9 %
Gesamte Terminalfläche	295.000 gm	365.000 gm	23,7 %
Wechselbrücken und Sattel	5.068	5.699	12,5 %
Trägerfahrzeuge Großfuhrpark	1.073	2.182	103,4 %
Nahverkehrsfahrzeuge	2.562	3.782	47,6 %

Maßstäbe setzen. Zukunft gestalten.

WESENTLICHE STATIONEN DES IDS ERFOLGSWEGES

Was 1982 mit einer Vision begann, ist heute die älteste und größte deutsche Stückgutkooperation. Sie verbindet regionale Kompetenz mit einem flächendeckenden Netzwerk, speditionelle Expertise mit systemgeführten Logistiklösungen. Auf dem Weg von der Gründung bis heute hat IDS wegweisende Innovationen, neue Produkte, frische Ideen und vieles mehr an den Start gebracht. Das sind die wesentlichen IDS Meilensteine:



Die 1980er und 1990er

Von der Gründung über den Start bis zum flächendeckenden Netz

- 1982** Gründung der „Interessengemeinschaft der Spediteure“ (IDS) in Hamburg als erstes nationales Stückgutnetz
- 1987** Entwicklung des Qualitätsproduktes IDS ONE DAY – bis heute das Standardprodukt im deutschen Stückgutmarkt
- 1989** Operativer Start mit Einführung von IDS ONE DAY
- 1994** Einführung der Barcodescannung
- 1995** Mit 37 Depots ist IDS erstmals deutschlandweit flächendeckend vertreten
Einführung der Produkte IDS EXPRESS 10/12 und IDS GARANTIE
- 1996** Start der Ablieferscannung mit Sendungsverfolgung von der Abholung bis zur Auslieferung

Die 2000er

IDS stärkt das Netzwerk durch die Aufnahme der Konzerne DSV und Kühne+Nagel. Aus 25 Gesellschaftern werden 12 IDS Partner.

- 2000** Entwicklung von IDS ORDER.COM – die Kunden- und Lieferantenanbindung für eine schnelle internetbasierte Auftragsübermittlung
- 2001** Start der Funkabieferscannung und des internetgestützten zentralen Auskunftssystems IDS ZAS
- 2002** DSV wird mit ihrer Tochterfirma Deugro in Langenselbold zum IDS Gesellschafter
- 2003** Inbetriebnahme des IDS Zentral-HUBs in Neuenstein bei Bad Hersfeld
Kühne+Nagel wird durch den Kauf der Spedition Pracht in Haiger zum IDS Gesellschafter
- 2004** Netzerweiterung auf 40 Depots
Einführung eines zentralen Palettenmanagements
- 2005** Ausrüstung aller 2.500 Nahverkehrsfahrzeuge mit mobilen Datenerfassungsgeräten zur Online-Ablieferscannung und Auftragsübermittlung
- 2006** Einführung des Produktes IDS BELOG für optimierte Beschaffungslogistik
- 2007** Start des Produktes IDS HIGH VALUE – die sichere Transportabwicklung für hochwertige Güter
- 2008** Inbetriebnahme des Regional-HUBs Süd in Satteldorf (bei Crailsheim)

Die 2010er

IDS ist Vorreiter in der Privatempfängerzustellung, weiter auf Wachstumskurs, zertifiziert und ausgezeichnet als Qualitätssieger, familienfreundlich sowie Digital Champion.

- 2010** IDS steigt mit dem Produkt IDS B2C als erste Stückgutspedition in die Privatkundenzustellung ein
Einführung des Produktes IDS FIX – Taggenaue Zustellung zu späteren Fixterminen
- 2011** Inbetriebnahme des Regional-HUBs Nord in Hannover-Langenhagen
Zertifizierung aller Depots nach International Featured Standard (IFS Logistics)
- 2013** Erweiterung des IDS Netzes auf 45 Depots
Zertifizierter Carbon Footprint für das IDS Netz und optional für alle Kunden
Inbetriebnahme des Skandinavien-HUBs in Hannover
- 2014** Das Sendungsvolumen knackt die 12 Millionen-Grenze
- 2015** Gewinn des Bayerischen Qualitätspreises
Einführung der IDS B2C E-Mail-Avisierung – Verkürzung der Lieferzeit an Privatkunden auf 24 bis 48 Stunden
- 2017** Einführung der neuesten Scannergeneration mit LTE- und M2M-Technologie
Aufbau des Bereichs Produkt- und Prozessmanagement
- 2018** Gewinn des Digital Champion Awards South der WirtschaftsWoche
Auszeichnung als erfolgreich familienfreundliches Unternehmen durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- 2019** Erweiterungsbau des IDS HUBs in Neuenstein nimmt den Betrieb auf
Das 50. IDS Depot geht an den Start

Die 2020er

IDS wird grüner, noch digitaler und bietet neue innovative Services für den Privatempfänger.

- 2020** IDS ZAS 2.0 – die neue Benutzeroberfläche des Zentralen Auskunftssystems mit allen Anwendungen des IDS Portals auf einen Blick
Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach des IDS Zentral-HUBs in Neuenstein für ein stückweit Stromautarkie
Die ersten E-Autos im IDS Fuhrpark
- 2021** Noch mehr Services für PrivatempfängerInnen: Nachbarschaftszustellung und spezielle Informationsangebote auf der neuen IDS Website
Ausstattung aller IDS Wechselbrücken mit GPS-Solarmodulen zu deren Ortung
Für mehr Schutz: Installation eines neuen Cyber-sicherheitskonzepts
Das 51. IDS Depot geht an den Start
- 2022** Start eines neuen Hauptlauf-Management-Systems für mehr Transparenz über Ankunftszeiten in den IDS Depots
Auszeichnung „Logistik I ist weiblich“ der Logistik Initiative Bayern, koordiniert vom CNA e. V.

... viele weitere Innovationen werden folgen ...





Logistik. Von Menschen gelebt.

„Für die Kunden nur das Beste“ war das gemeinsame Ziel der Gründungsväter von IDS. Um dieses Ziel bis ins kleinste Detail mit Leben zu erfüllen, braucht es damals wie heute Menschen, die sich dafür kompetent und engagiert einsetzen. Das sind gleichermaßen die MitarbeiterInnen in der IDS Zentrale, im IDS Zentral-HUB sowie in den 51 IDS Depots in Deutschland. Wir zeigen Ihnen, wer sie sind, was sie machen und wie sie zusammenarbeiten!

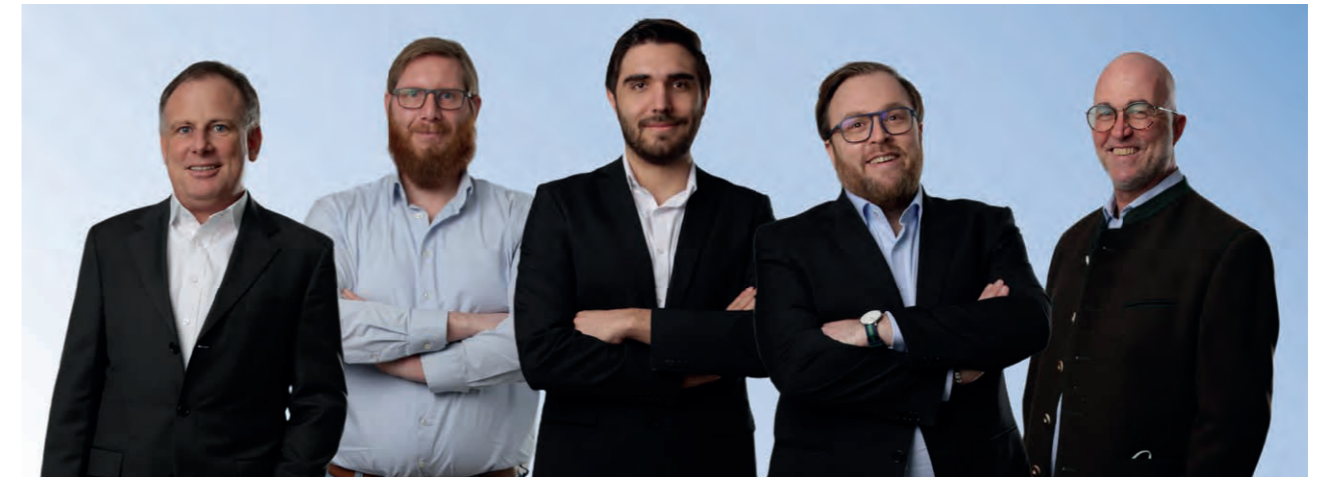


GEBÜNDELTE KOMPETENZ

In der IDS Systemzentrale in Kleinostheim bei Aschaffenburg laufen alle Fäden zusammen. Hier schlägt das Herz der IDS Kooperation. Von der Systemzentrale aus wird das IDS Netz gesteuert und seine Stabilität gesichert. Doch nicht nur das: Neben der Geschäftsführung, dem Key Account Management, der Qualitätssicherung, der IT und der Administration wird hier permanent nach neuen Lösungen geforscht, um die Leistungen und Prozesse ständig zu optimieren und jeden Tag aufs Neue noch besser zu machen.

QUALITÄT ENTSCHIEDET

Nicht nur das Produkt an sich, sondern auch die zuverlässige Lieferung – ob bei Unternehmen oder PrivatempfängerInnen – ist ein wichtiges Kriterium für die Zufriedenheit von KundInnen und EmpfängerInnen. Doch wie können einheitliche Qualitätsstandards in einer Kooperation von Partnerunternehmen gelingen?



Qualität ist kein Zufall, sondern das Ergebnis höchster Qualitätsstandards und vor allem deren Einhaltung. Dafür steht das IDS Team „Qualität & Produktion“. Neben der vollständigen Dokumentation und regelmäßigen Aktualisierung der geltenden IDS Prozesse, IDS-weiten Schulungen und Webinare arbeitet IDS seit vielen Jahren mit einem dreistufigen Qualitätskonzept.

Die Basis bildet die Bewertung und Überwachung der IDS Leistungsstandards mittels täglicher, wöchentlicher und monatlicher Statistiken, beispielsweise zu Sendungsmengen aller 51 IDS Depots, die Einhaltung der Zustellversprechen und die Vollständigkeit der Scannungen im gesamten IDS Netzwerk.

In der zweiten Stufe auditiert das fünfköpfige Qualitäts-Team jährlich alle 51 IDS Depots. Außerdem lassen sich die IDS Zentrale wie auch alle IDS Partner von unabhängigen Prüforganisationen unter anderem nach DIN EN ISO 9001 und dem International Featured Standard Logistics (IFS Logistics) zertifizieren. Als Drittes werden Anreize und Incentives durch IDS-interne Qualitätsrankings, Auslobung des IDS-internen Qualitätspreises sowie Bonus- bzw. Maluszahlungen auf Basis der erreichten Qualitätswerte gesetzt.

Nicht zuletzt stehen die „Quasis“ – wie sie auch liebevoll genannt werden – bei operativen Fragen den IDS Partnern beratend zur Seite.

„In unserem Job ist es nie langweilig! Immer wieder gibt es neue Herausforderungen – geplant und manchmal auch überraschend – wie beispielsweise Peaks im Frühjahr oder aufgrund extremer Wetterereignisse. Hierfür erarbeiten wir Lösungen zur Stabilisierung des Netzwerks und helfen, sie umzusetzen“, fasst Jochen Bauer, Leiter des IDS Bereiches Qualität & Produktion, die Aufgaben zusammen.



Jochen Bauer,
Leiter des IDS Bereiches Qualität & Produktion

ALLES AUS EINER HAND

Komplexe Transportaufgaben und große Sendungsvolumina sind ihr Ding. Ob branchenindividuelle Lösungen, die Suche nach einheitlichen Transportprozessen, zentral gesteuertem Service – gerne für mehrere Standorte – oder anspruchsvolle EmpfängerInnen, das zentrale IDS Key Account Management (IDS KAM) macht es möglich.



Die 10 IDS Partner übernehmen das Stückgut von tausenden StückgutkundInnen Tag für Tag über ihre 51 regionalen Depots. Die Franchisegebietsgrenzen entscheiden, wer für welche VersandkundInnen zuständig ist.

Wer betreut aber Großkunden mit deutschlandweit verteilten Versandstandorten? Welcher IDS Partner ist zuständig, wenn die Versandlager in zwei, drei oder noch mehr Partnergebieten liegen? Hier ist das zentrale Key Account Management

der Systemzentrale (KAM) der Ansprechpartner für standortübergreifende Transportlösungen.

Bei Versendern mit mehr als 0,5 Millionen Euro Stückgutumsatz und Standorten in mehreren IDS Partnergebieten bietet das KAM in enger Abstimmung mit dem IDS Partner vor Ort die maßgeschneiderte Stückgutleistung aus einer Hand – von der Vertragsvereinbarung über DFÜ-Beauftragung und zentralem Customer Service bis hin zur Abrechnung.

Vier von vielen Beispielen, was das IDS Key Account den KundInnen bietet

1. Ob Verband, Franchisegeber, dezentrale Produktions- oder Lagerstätten, das IDS KAM konzipiert standortübergreifende Lösungskonzepte und schafft Synergieeffekte für alle Versandstellen.



Christian Hefter, Leiter des IDS Bereiches Key Account

2. Immer mehr Waren, auch aus dem Stückgutbereich, gehen über den Online-Ladentisch an PrivatempfängerInnen. Doch die Zustellung im B2C-Bereich ist anders. Das IDS KAM sorgt dafür, dass auch die Lieferung eine Top-Bewertung erhält.

3. Die Auslagerung von Logistikprozessen bietet viele Vorteile. Die Variabilisierung der Fixkosten und die Minimierung des Auslastungsrisikos sind nur zwei von vielen Gründen. Das flächendeckende IDS Netzwerk sorgt für reibungslose Warenströme.

4. Nicht immer lässt sich die Balance zwischen Kundennachfrage und Warenverfügbarkeit optimal einschätzen. Die eine Filiale hat zu viel, die andere zu wenig Bestand eines Produktes. Das IDS KAM schafft den Ausgleich zwischen den Filialen und ersetzt die Nachschubsteuerung über die eigene Logistik.

DIE INNOVATIONSSCHMIEDE

Immer einen Schritt voraus sein: Das war und ist das Ziel von IDS. Denn „gut“ kann immer noch besser gemacht werden. Mit einem systematisch organisierten Innovationsmanagement erkennt IDS frühzeitig Verbesserungspotenziale und setzt sie erfolgreich in die Praxis um.

Jedes Jahr stehen eine Vielzahl kooperationsweiter Projekte an, die kontinuierlich umgesetzt werden. Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind die Einführung des GPS-Tracking aller IDS Wechselbrücken, die Optimierung der Amazonbelieferung und die Digitalisierung zusätzlicher Services für Privatkundenzustellungen ... oder ganz aktuell aus 2022 die „Zentrale Zeitfensterermittlung“ für B2C-Sendungen.

Das braucht Man- bzw. Woman-Power. IDS hat hierfür einen eigenen Forschungs- und Entwicklungsbereich, das Produkt- und Prozessmanagement (PPM), vor über fünf Jahren installiert. Gearbeitet wird nach einem definierten Projektmanagementsystem.

Damit IDS immer vorne mit dabei ist, beobachtet das PPM-Team intensiv den Markt, hinterfragt regelmäßig die Prozesse, Produkte sowie Services und ist ständig auf der Suche nach innovativen Lösungen und Verbesserungen. Sie kennen das Business, analysieren die Bedürfnisse von Verladern und EmpfängerInnen, von MitarbeiterInnen und Dienstleistern.

Sie tauschen sich kontinuierlich mit den IDS Partnern sowie mit den KollegInnen in der IDS Systemzentrale aus und arbeiten eng mit ihnen in Projektteams zusammen. Mit agilen Methoden schaffen sie ein gemeinsames Verständnis, konkrete Ergebnisse und eine konsequente Umsetzung der identifizierten Optimierungspotenziale im IDS Netz.

„Kreativität braucht Struktur und System. Für Innovationen und Projekte ist eine klare Strategie wichtig, die von der Idee über die Analyse und Entwicklung bis hin zu Tests und Bewertungen reicht“, erklärt Tatjana Scheuring, Leiterin des IDS Bereiches Produkt- und Prozessmanagement.



Tatjana Scheuring, Leiterin des IDS Bereiches Produkt- und Prozessmanagement



FÜR OPTIMALE VERBINDUNGEN

Logistik ist weit mehr als nur eine Sendung von A nach B zu liefern. Ob umfangreiche technologische Infrastrukturen, innovative Digitalisierungslösungen oder ausgefeilte Sicherheitskonzepte: Der Bereich IDS IT sorgt mit seinen Teams Software-Entwicklung, IT-Administration und zentrale Abrechnung/Clearing für einen gebündelten und synchronisierten Datenaustausch auf höchstem Sicherheitsniveau.



Millionen von Daten werden täglich im IDS Netz verarbeitet – das reicht von Kundenauftragsdaten über Bordero- und Statusinformationen bis hin zu Ablieferbelegen und vielem, vielem mehr. Das braucht gleichermaßen eine funktionierende Hard- wie auch Software. Die IT-Administration stellt hierfür mit dem IDS Portal die IT-Plattform für den Austausch aller speditionellen Daten bereit. Darüber hinaus sorgt sie unter anderem mit einer speziellen Nahverkehrs-Software für IDS-weit gleiche Prozesse in der Beschaffungslogistik, für die Abholung und Zustellung, arbeitet ständig an der Verbesserung der Abwehr möglicher Cyber-Kriminalität und setzt IT Security Mindeststandards im IDS Verbund.

Bei der Software-Entwicklung baut IDS auf eigene Entwickler und Administratoren. Zu Ihren Projekten gehört(ten) zum Beispiel auf künstlicher Intelligenz basierte Erkennungsprozesse bei der Unterscheidung von Privatkunden- und GewerbekundenempfängerInnen – speziell für die Avisierung, die Zeitfensterermittlung von B2C-Sendungen auf Basis historischer Daten oder die Kleingutererkennung zur Optimierung der Abläufe im Eingangsdepot.

Ebenso zeichnet die Software-Entwicklung verantwortlich für den Betrieb des Rechenzentrums in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrums-Dienstleister. Den KundInnen bietet die IDS Software-Entwicklung die individuelle Abbildung von Anforderungen mit Schnittstellen für den elektronischen Datenaustausch sowie einen eigenen Zugang zum IDS Portal zur Sendungserfassung und -recherche an. Auf Wunsch wird auch ein individualisiertes Reporting inklusive KPIs bereitgestellt.

Das Team Zentrale Abrechnung/Clearing wickelt zum einen die gesamte Abrechnung der IDS Key Account Kunden mit ca. 50.000 Sendungen pro Monat ab – inklusive Kundenrechnungen und Partnergutschriften. Das Clearing ersetzt



die monatliche Rückrechnung zwischen den IDS Partnern. Im Schnitt werden im Clearing ca. 1,2 bis 1,3 Millionen Sendungen jeden Monat bewertet und mit den dazugehörigen Partnerbelegen am zweiten Arbeitstag des Folgemonats zur Verfügung gestellt.

... UND AM ENDE MUSS SICH DAS GANZE AUCH NOCH RECHNEN

Um als Unternehmen am Markt erfolgreich zu bestehen, bedarf es vor allem der Menschen, sowohl in der IDS Zentrale als auch im IDS HUB, die mit Herzblut tagtäglich das IDS Netzwerk steuern, einem passenden Arbeitsumfeld, ausgestattet mit dem entsprechenden Equipment, und für alles, was IDS anpackt, einer Ausstattung mit den dazu benötigten Finanzmitteln. Dafür sorgt in der IDS Zentrale der Bereich Finanzen und Personal.



Die Personalabteilung der IDS Zentrale betreut sowohl die KollegInnen in Kleinostheim als auch im IDS Zentral-HUB. Und dies nicht nur in allen üblichen Belangen der Personalverwaltung, sondern im Individualfall auch weit darüber hinaus. Auszeichnungen der Bayerischen Staatsministerien wie zum Beispiel „Erfolgreich.Familienfreundlich.“ oder „Logistik I ist weiblich“ sowie prämierte Ausbildungsabschlüsse sind sichtbare Zeichen für den Erfolg der außergewöhnlichen Personalarbeit bei IDS und das Engagement für eine stetige Steigerung der Attraktivität von IDS Zentrale und IDS Zentral-HUB als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.

Dafür zu sorgen, dass für den laufenden Geschäftsbetrieb, aber auch für erforderliche Investitionen, jederzeit die dafür benötigten Mittel bereitstehen, ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit. In der Systemzentrale zeichnet hierfür die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich.

Den Beginn des Controllings markiert die jährliche Budget- und Liquiditätsplanung. Basierend auf Erfahrungen und Informationen aus der Vergangenheit und aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, aber auch aus den Prognosen und Zielen für die Zukunft, werden zusammen mit allen Beteiligten die Sollzahlen für das Folgejahr zusammengetragen sowie aggregiert ... und mit den real erzielten Werten von den MitarbeiterInnen der Bereiche Key Account Management, Abrechnung und der Buchhaltung im gegenseitigen Dialog permanent mit den Planzahlen abgeglichen. Sofern sich hieraus Interpretationen zur Definition von Handlungsfeldern im Verhältnis zwischen IDS Zentrale, Kunden und Depots ergeben, können diese umgehend mit notwendigen Maßnahmen und Aktionen gefüllt werden. Und nicht zuletzt bereitet der Bereich alle bilanzrelevanten Informationen zu regelmäßigen Berichten an die IDS Gesellschafter und die Finanzinstitute auf.

„Wenn nach Ablauf eines langen Geschäftsjahres, nach der Wirtschaftsprüfung ohne Einschränkung des Bestätigungsvermerks, nach der Entlastung der Geschäftsführung und des Beirats durch die Gesellschafterversammlung, ohne jegliche Beanstandung aus Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- oder Betriebsprüfung des Finanzamts, zu guter Letzt ein Gewinn – zumindest in Höhe der Planung – für die IDS Gesellschafter ausgewiesen werden kann, dann hat sich das Ganze am Ende wirklich gerechnet“, fasst Hans-Jochen Rüttel, Leiter des Bereiches Finanzen und Personal, seinen Ansporn und den seiner Mitarbeiterinnen zusammen.

Hans-Jochen Rüttel,
Leiter des IDS Bereiches Finanzen und Personal



DIE IDS HUBS

Mitten in Deutschland, verkehrsgünstig an der A7 gelegen, befindet sich im hessischen Neuenstein bei Bad Hersfeld das IDS Zentral-HUB. 70 MitarbeiterInnen schlagen hier jede Nacht rund 3.500 Sendungen um. Mit 8.200 qm Umschlagfläche und 105 Toren bietet das Zentral-HUB ausreichend Platz für weiteres Wachstum. Die Regional-HUBs in Langenhagen bei Hannover und in Satteldorf bei Crailsheim ergänzen im Norden und Süden das IDS HUB-System.

Heute bestellt, morgen geliefert. Das ist die Erwartungshaltung, egal ob eine Waschmaschine, ein wichtiges Ersatzteil oder eine Palette Papier gebraucht wird. Dass diese Erwartungshaltung auch realisiert wird, dazu tragen das IDS Zentral-HUB sowie die beiden Regional-HUBs bei. Doch für was stehen die drei Buchstaben HUB?

Insider wissen, dass die Übersetzung von HUB mit „Hessen und Bergen“ nur geografisch stimmt. Das Wort leitet sich ab vom englischen „hub and spoke“, Radnabe und Speiche. Damit hat die Radnabe von IDS, also das Zentral-HUB in Neuenstein, 51 Speichen. Das sind die 51 IDS Depots, die hier jede Nacht Sendungen zum Warenumsschlag bringen und die für ihre Region bestimmten Sendungen wieder mitnehmen.

Das IDS Transportnetz

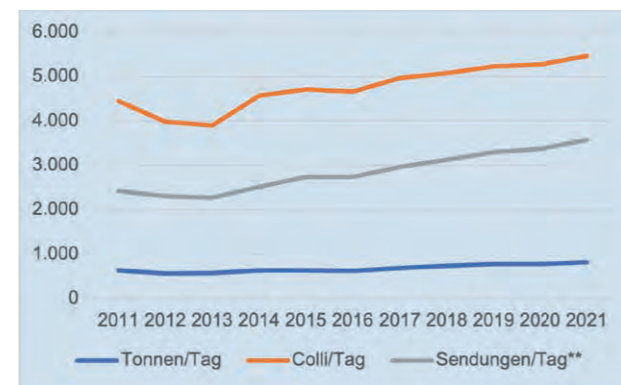
51 IDS Depots sorgen für ein flächendeckendes Stückgutnetz in Deutschland. Rund 90 Prozent der Transporte werden durch Direktverkehre zwischen den einzelnen Depots, also zwischen Versanddepot und Empfangsdepot, abgedeckt. Doch was passiert, wenn

- der Linien-Lkw voll ist und die Sendungen nicht einen Tag warten können,
- das Versanddepot zu viele Mengen hat und nicht alle Lkws mit Kundensendungen entladen bzw. umgeschlagen werden können,
- auf sehr weiten Relationen wie z. B. von Rosenheim nach Rostock der 24-Stunden-Service nicht eingehalten werden kann oder
- aufkommensschwächere Versanddepots nicht genug Menge haben, um für den 24-Stunden-Expressservice alle anderen 50 Depots anzufahren?

Die Rückfalllösung

Dann kommt das IDS Zentral-HUB in Neuenstein, in der verkehrsgeografischen Mitte Deutschlands, am Knotenpunkt der Autobahnen A7 und A4/A5, ins Spiel. Das HUB ist eine ganz wichtige Säule im Rahmen des IDS Transportsicherheitskonzeptes, um die Qualität der Transportleistungen konstant auf einem hohen Niveau zu halten. Das ist heute in Zeiten erheblich volatiler Schwankungen im Sendungsaufkommen und mit hohen Mengenspitzen wichtiger denn je.

Rund 80 Lkw-Züge werden heute im IDS Zentral-HUB jede Nacht zwischen 21 Uhr und 1 Uhr – minutengenau getaktet – entladen und anschließend bis spätestens 3 Uhr morgens wieder beladen. Denn bis 6 Uhr, spätestens 7 Uhr, müssen die Lkws im Empfangsdepot ankommen, damit ihre Sendungen rechtzeitig auf die Nahverkehrs-Lkws für die Auslieferung geladen werden können. Nacht für Nacht werden in Neuenstein rund 5.500 Colli mit 840 Tonnen umgeschlagen. In der Spitze, beispielsweise im Frühjahrs- und Weihnachtsgeschäft, können es aber auch schon mal über 90 Lkws mit 6.500 Colli sein. Und von Jahr zu Jahr werden es mehr:



Die Mengenentwicklung im IDS HUB in der letzten Dekade

Für kürzere Wege

Unterstützt wird das IDS Zentral-HUB durch die beiden Regional-HUBs im Norden und Süden, in Langenhagen bei Hannover und in Satteldorf bei Crailsheim. Hier nutzen die norddeutschen bzw. süddeutschen IDS Partner für ihre Stückgutsendungen mit Start und Ziel im Norden bzw. Süden das RUB Nord bzw. das RUB Süd und verkürzen so die Transportstrecken. Das spart Zeit, entlastet das IDS Zentral-HUB und reduziert den CO₂-Ausstoß.

„Durch die sehr stark angestiegenen Transportkosten in den letzten Monaten ist eine optimale Auslastung des Transportraums unabdingbar. Bei Entfernungen von bis zu 1.000 Kilometern, die unsere Sendungen in der Nacht zurücklegen können, ist eine Wirtschaftlichkeit nur erreichbar bei exakter Mengenplanung. Statt Transporte mit geringem Sendungsvolumen in Direktverkehren zu befördern oder weit entfernte Standorte selbst anzufahren, bringen die IDS Partner diese Sendungen wie auch Überhänge zu uns ins HUB, wo sie entsprechend für ihre Zielrelation disponiert und nachts umgeschlagen werden. Somit können wir die Zustellquoten für unsere Kunden deutlich erhöhen.“, erklärt Elmar Buss, Leiter des IDS Zentral-HUBs.



„Wir tragen einen wesentlichen Anteil dazu bei, dass die Sendungen schnell bei den EmpfängerInnen ankommen – ob beim Privatkunden, der bereits am nächsten Tag seine bestellte Ware in Empfang nehmen kann, oder bei Unternehmen, damit sie die Güter parat haben, die sie für ihre Produktion brauchen. Das ist unsere Motivation. Und das Schöne daran ist, dass wir am Ende jeder Schicht, wenn die Halle leer ist und die Tore wieder runter gehen, sehen können, was wir geleistet haben“, sagt Susanne Jesinghaus, Leiterin Umschlag im IDS Zentral-HUB.

Im RUB Süd, betrieben von IDS Partner Geis, in Satteldorf werden Nacht für Nacht durchschnittlich 1.600 Colli mit 270 Tonnen umgeschlagen. Hierbei steht ein sehr enges Zeitfenster von ca. 21 Uhr bis 01.45 Uhr zur Verfügung, denn neben der RUB-Tätigkeit ist die Niederlassung Satteldorf auch noch fester Bestandteil des flächendeckenden Netzwerks der IDS. Von hier aus werden rund um die Uhr im Dreischichtbetrieb auch die KundInnen in der Region Hohenlohe und Mittelfranken betreut und täglich durchschnittlich rund 5.000 Colli mit 800 Tonnen verarbeitet.

„Wir überzeugen mit Qualität und Leistung und bieten unseren Kunden das beste Leistungspaket an“ sagt Manuel Ulbrich, Speditionsleiter der Niederlassung in Satteldorf. „Nach diesem Motto arbeitet tagtäglich ein begeistertes und motiviertes Team von 160 MitarbeiterInnen, um eine erstklassige Qualität zu erbringen.“



Das RUB Nord in Hannover-Langenhagen wird durch den IDS Partner Krage als Teil der Noerpel-Gruppe betrieben. Der Großraum Hannover ist aufgrund seiner exzellenten geographischen Lage und der damit verbundenen sehr günstigen Verkehrsanbindung prädestiniert als RUB Nord.

„Wir schlagen hier mit 20 MitarbeiterInnen nächtlich in der Zeit von 22 Uhr bis 1 Uhr durchschnittlich 1.050 Colli und 180 bis 185 Tonnen um“, sagt Niederlassungsleiter Rüdiger Derks. „Das Nord-RUB ist eine Art „vierte Schicht“ am Umschlagterminal, die sich zwischen der Spätschicht und der Nachtschicht mit zeitlichen Überschneidungen einfügt. Der pünktlichen Liniengestaltung und zügigen Umschlagstätigkeit kommt daher eine besondere Bedeutung zu, um die zuverlässige Weiterleitung der uns anvertrauten Sendungen in die nördlichen Ost- und Westrelationen zu gewährleisten.“



Svenja Homeyer und Karsten Lotz sind in unterschiedlichen Funktionen vom Start des RUB Nord mit dabei.





IMPRESSIONEN

Ob das Fest zum 10-jährigen Jubiläum des IDS Zentral-HUBs, der Besuch einer chinesischen Delegation oder der Messeauftritt auf der transport logistic - es sind die Menschen, die IDS ausmachen.





Ob sportlich unterwegs bei der IDS Team-Challenge, anlässlich der Feiern zum 33- und 35-jährigen Jubiläum, das IDS Netzwerk wird über alle Ebenen hinweg gelebt.

FLÄCHENDECKEND IN DEUTSCHLAND

„Logistik. Von Menschen gelebt.“ – das sind im IDS Stückgutnetz vor allem die über 7.300 MitarbeiterInnen, die an den bundesweit 51 IDS Standorten arbeiten und die dank ihres unermüdligen Einsatzes dafür sorgen, dass die Versorgungsketten nicht abreißen. Diese sogenannten Depots sind die Niederlassungen der IDS Partner, die für das IDS Stückgutnetzwerk im Einsatz sind. Ihnen ist ein bestimmtes Postleitzahl-Gebiet zugeordnet, in dem sie täglich mit ihren FahrerInnen für IDS unterwegs sind und dort Abholungen und Zustellungen durchführen.

Die meisten der IDS Depots sind miteinander über sogenannte Direkt- oder Begegnungsverkehre verbunden und werden täglich angefahren. Ein Beispiel: Der Lkw aus dem Versanddepot Odelzhausen des IDS Partners Noerpel fährt seine Sendungen direkt zum Empfangsdepot Köln des IDS Partners Gras, von wo aus dann die Sendungen an die EmpfängerInnen ausgeliefert werden. Das nennt man Direktverkehr. Das Gute daran: Der Lkw aus Odelzhausen nimmt Sendungen aus Köln wieder mit in sein Heimatdepot. Er fährt also nicht leer zurück.

Viele Direktlinien fahren auch als Begegnungsverkehre. Das heißt: Die Lkws zweier Depots treffen sich in der Mitte an einem vereinbarten Begegnungspunkt, tauschen die Wechselbrücken und fahren zu ihrem Depot zurück. Das Konzept der Direkt- und Begegnungsverkehre spart Geld, Zeit und schont die Umwelt. Beim Direktverkehr entfällt außerdem ein zusätzlicher Umschlag der Sendungen gegenüber den HUB-Verkehren. Sie können entweder später beim Versanddepot starten und noch Sendungen mitnehmen bzw. sind früher beim Empfangsdepot und damit ggf. eher beim Empfänger. Daher eignen sich die Direktverkehre insbesondere für zeitkritische Sendungen wie zum Beispiel den Expressversand.

Wer arbeitet in den IDS Depots?

Das sind zum einen die kaufmännischen MitarbeiterInnen, wie die DisponentInnen, die maßgeblich für die termin- und bedarfsgerechte Koordinierung von Ressourcen, beispielsweise Unternehmer, Fahrzeuge und Trailer, zuständig sind. Weiter sorgen sie dafür, dass die Eingangssendungen termingerecht bei den EmpfängerInnen eintreffen bzw. die Abholungen bei den VersenderInnen pünktlich erfolgen.



Im Sammelgutausgang kümmern sich die MitarbeiterInnen um die Ausgangssendungen, bei denen es sich in der Regel um die Abholung von Sendungen der eigenen VersandkundInnen vor Ort handelt. Aufgabe der MitarbeiterInnen ist vor allem die Organisation der Ausgangsverladung und das Monitoring der Ausgangssendungen. Kommt es zu Unregelmäßigkeiten oder gibt es Unklarheiten zu einzelnen Sendungen, nehmen sie Kontakt mit den KollegInnen im Eingangsdepot auf.

Die MitarbeiterInnen im Eingangsdepot – hier kommen die Sendungen für die Weiterleitung zum Empfangskunden an – organisieren die Zustellung der Sendungen an die EmpfängerInnen. Umgekehrt sprechen sie die KollegInnen im Sammelgutausgang des Versanddepots an, wenn es zu Unregelmäßigkeiten oder Unklarheiten kommt, beispielsweise bei unvollständigen, überzähligen oder nicht-angemeldeten Sendungen.

Die MitarbeiterInnen der Depots kommunizieren über das IDS Ticketsystem und können darüber alle Belange des Tagesgeschäfts mit den KollegInnen in den IDS Partner-Depots abklären. Dazu gehören Sendungsnachfragen, Verfügungen und ähnliches.



In den Umschlaghallen der Depots, wo die Sendungen ankommen, umgeschlagen und wieder verladen werden, arbeiten die UmschlagsmitarbeiterInnen. Das sind zum einen die StaplerfahrerInnen, die den an der Rampe ange-dockten Sattelaufleger oder die Wechselbrücken entladen und Packstück für Packstück in der Halle abstellen. Hier prüft das Scanpersonal jedes einzelne entladene Packstück auf seine äußere Unversehrtheit. Ist die Verpackung in einem einwandfreien Zustand, wird das Barcodelabel des Packstücks direkt gescannt. Dadurch wird ein Entladestatus in das IDS Portal übertragen. Weist das entladene Packstück Schäden auf – ist also zum Beispiel die Verpackung offen oder eingedrückt – dokumentiert das Scanpersonal den Schaden; eine entsprechende Meldung wird im IDS Portal hinterlegt.

Im Anschluss startet der Umschlag des Packstücks. Das heißt, es wird nun zum sogenannten Relationsplatz des Nahverkehr-Lkws gebracht, der das Packstück zur Auslieferung an den Empfänger transportiert. Hier scannt der Fahrer selbst das Packstück und verlädt es in der Regel auch selbst auf seinen Lkw. Und dann geht es auch schon los Richtung EmpfängerIn.

Weitere Abteilungen

Darüber hinaus gibt es in jedem Depot weitere wichtige Abteilungen, die zwar nicht direkt in den operativen speditionellen Prozess involviert sind, aber dennoch zum reibungslosen Ablauf beitragen. Dazu gehört das Palettenmanagement, das in den Depots die Paletten- und Gitterboxbestände verwaltet und sicherstellt, dass ausreichend Packmittel vorhanden sind. Analog sorgt das Wechselbrückenmanagement dafür, dass immer genügend Wechselbrücken im Depot zur Verfügung stehen. Zudem müssen bei beiden Bereichen die Buchungen und damit Abrechnungen am Ende stimmen.

Nicht zu vergessen der Vertrieb: Denn ohne Vertrieb und ohne KundInnen gäbe es im jeweiligen Depot keine Sendungen. Die VertriebsmitarbeiterInnen sind der erste Ansprechpartner für potenzielle KundInnen, kümmern sich aber gleichermaßen um die BestandskundInnen. Sie suchen stets nach Lösungen, wie die individuellen Anforderungen der KundInnen im IDS Netz umgesetzt werden können.

Die MitarbeiterInnen der Abrechnungsabteilungen erstellen zum einen die Rechnungen für die KundInnen des Versanddepots. Darüber hinaus prüfen sie die interne Verrechnung im Rahmen des Clearings hinsichtlich der durch die Empfangsdepots durchgeführten Zustelleistungen als auch für die selbst als Empfangs- bzw. Versanddepot durchgeführten Zustell- und Abholleistungen.

Last but not least: die Leitung des Depots. Da ist zum einen der Speditionsleiter, der verantwortlich für alle Speditionsleistungen zeichnet und damit unter anderem zuständig ist für die Bereiche Sammelgutausgang, Sammelguteingang und die Disposition. Zum anderen koordiniert der Niederlassungsleiter die gesamten Aktivitäten des Standortes bzw. der Niederlassung.





Nicht nur zu Corona-Zeiten stellen die FahrerInnen und MitarbeiterInnen in den IDS Depots sicher, dass die Produktion läuft, die Regale gefüllt und Ersatzteile verfügbar sind, aber auch Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen alles vorrätig haben, was sie für die Versorgung ihrer PatientInnen und BewohnerInnen benötigen. Dafür sagen wir allen IDSlern herzlich DANKE!

STIMMEN AUS DEM IDS NETZ

„ Ich schätze an der IDS die gute Zusammenarbeit mit der IDS Zentrale und den Partnern. Ich wünsche der IDS für die Zukunft, dass sie weiterhin das größte Stückgutnetzwerk in Deutschland bleibt. Dazu gehören prozessuale Stärke, ein gesundes Wachstum und gleichbleibende Qualität.“

Burak Türegün,
Abteilungsleiter Disposition Nahverkehr/SE-Service,
Andreas Schmid Group



„ Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahren IDS. Ich freue mich auf die nächsten 40 Jahre mit tollen Partnern und tollen Produkten. Das ständige Wachstum, der Innovationsdrang und der Qualitätsanspruch der IDS erleichtert es DSV, die Kunden für uns zu begeistern.“

Tim Rothlübbers,
Senior Manager, Region Sales North,
DSV Road



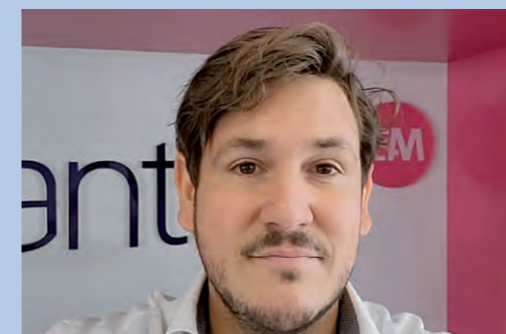
„ Moin Moin und alles Gute zum 40. Geburtstag! 40 Jahre stabiles Wachstum, Innovation, Zuverlässigkeit und das immer unter dem Motto „Logistik. Von Menschen gelebt“. Dies alles lässt IDS gegenüber dem Wettbewerb herausstechen und wir als Petersen Mordhorst Logistics GmbH schätzen diese Eigenschaften sehr und sind stolz darauf, Teil der IDS Familie sein zu dürfen. Wir wünschen der IDS für die kommenden Jahre weiterhin alles Gute, Erfolg und vor allem weiterhin Wachstum.“

Tobias Schnoor, Bereichsleitung Sammelgutausgang, Petersen Mordhorst Logistics



„ Hallo zusammen, wir als Antalis schätzen natürlich bei der IDS unsere lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen euch von ganzem Herzen – gerade in dieser ruppigen Zeit –, dass ihr eure Liefergenauigkeit und Qualität weiterhin so hochhaltet wie in den letzten Jahren. Happy Birthday!“

Benjamin Hansen
Supply Chain Manager DE,
Antalis GmbH



ALUMNI



Barbara Dietz,
Geschäftsführerin von IDS von 1989 bis 2003,
Mitglied des IDS Lenkungsausschusses von 2008 bis 2014

„ Mein Herz schlägt unverändert weiter für die IDS und ich freue mich nach wie vor über jeden Lkw, den ich mit einer IDS Wechselbrücke sehe. Mit IDS verbinde ich vor allem eine aufregende Zeit im Wandel der gesamten Branche. IDS und damit die innovative Kraft des Mittelstandes hatte sich damals zusammengetan und als Gemeinschaft sehr viel erreicht. Auch wenn die Struktur der Gesellschafter heute eine andere ist, der Mittelstandsgedanke ist noch immer vorherrschend.

Ich wünsche der IDS für die Zukunft, dass sie weiterhin so lösungsorientiert agiert, um die anstehenden Themen wie Energiekrise, Personalmangel, Kostensteigerung, etc. erneut gemeinsam zu lösen und zu meistern. Diese Kooperation verfügt über ein so großes Potenzial an Expertise und Kompetenz, das gilt es zu heben!!!!

Dafür wünsche ich der IDS und allen beteiligten Akteuren weiterhin ganz viel Erfolg!“



Frank Niederberger,
Mitglied des IDS Beirates von 2009 bis 2017,
Mitglied des IDS Lenkungsausschusses von 2006 bis 2014

„ Liebe IDS Familie,
zum 40-jährigen Firmenjubiläum gratuliere ich der gesamten IDS Familie ganz herzlich.

Da ich über 17 Jahre die Ehre hatte – als damaliger Managementvertreter der Viktoria Spedition und später bei der DSV die IDS in allen wichtigen Ausschüssen zu begleiten, kann ich gut beurteilen, wie bewegt und teilweise sogar turbulent alleine die letzten zwei Jahrzehnte waren.

Umso mehr freut es mich zurückzublicken und zu sehen, wie stabil heute die IDS Kooperation aufgestellt ist und sich in dieser Zeit zu einem der führenden deutschen Stückgutnetzwerke entwickelt hat.

Ich wünsche der gesamten IDS Familie, dass sich die Erfolgsstory weiter fortsetzt und ich vielleicht in 10 oder 20 Jahren wieder einen Jubiläumsgruß schreiben kann.

Bitte haben Sie alle dabei immer den Menschen, die Kundenorientierung, die Innovationskraft, die Lernfähigkeit, die Digitalisierung und ganz besonders den Zusammenhalt der Kooperation im Fokus!
Ich kann nur sagen: Weiter so!“

„ Meine Zeit bei IDS von 2003 bis 2017 bei Bischoff bzw. Geis, insbesondere als Mitglied im Lenkungsausschuss, verbinde ich mit „Innovation“ und „der Zukunft zugewandt“. Im fairen Miteinander konnten selbst schwierige Themen zum Konsens gebracht werden, was auf einem gemeinsamen Verständnis im Netzwerk beruht.

Mein Wunsch für IDS: Nach der 40 kommt die 50 und hoffentlich auch einmal die 100. Für diesen Weg wünsche ich IDS Ideenreichtum, Perspektiven und Erfolg.“



Andreas Weinrich,
Mitglied des IDS Lenkungsausschusses von 2004 bis 2017



„ Für mich war und ist IDS die führende Mittelstandskooperation in Deutschland. Für diesen Status haben alle Beteiligten von Beginn an hart gearbeitet. Die gemeinsamen Ziele haben die Franchisenehmer der IDS zu einer großen Familie zusammenwachsen lassen. Auch die Veränderungen in der Gesellschafterstruktur haben dem Zusammenhalt nichts anhaben können.

Die Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie einhergingen, wurden für unsere Kunden positiv gelöst.

Für die Zukunft wünsche ich IDS ein stabiles Miteinander auf höchstem Qualitätsniveau zum Wohle der Kunden und aller Mitarbeiter der IDS. In diesem Zusammenhang haben die Arbeitsbedingungen höchste Priorität! Denn nur mit der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter werden wir die zukünftigen Aufgaben bewältigen können!

Herzlichen Glückwunsch IDS!“



Mathias Krage,
Mitglied des IDS Beirates von 2005 bis 2019,
dessen Vorsitzender von 2006 bis 2015,
Mitglied des IDS Lenkungsausschusses von 2003 bis 2008

40 Jahre IDS

Kaum zu glauben, 40 Jahre IDS und heute eines der führenden Stückgutnetzwerke in Deutschland.

Wer hätte gedacht, dass aus der zunächst losen Interessengemeinschaft von einer Handvoll visionärer Speditionsunternehmer ein Verbund entstand, der für die Sammelgutspedition in vielerlei Hinsicht Maßstäbe gesetzt hat und heute als Bindeglied zwischen Industrie, Handel und Endverbraucher als kompetenter und verlässlicher Partner anerkannt ist. Wenn ich in die Annalen zurückblättere mit den bekannten Höhen und Tiefen, den Irrungen und Wirrungen und Kompetenzerangelegen bei der Findung gemeinsamer strategischer Ausrichtungen, ist der heute erlangte Status und das diesjährige Jubiläum umso bemerkenswerter.

Was verbindet mich mit IDS? Zunächst einmal 20 Jahre meines Berufslebens. Aus der Notwendigkeit der Integration in ein nationales und wenn möglich internationales Netzwerk übernahm die Firma Gebr. Mönkemöller als Marktführer in Ostwestfalen im Bereich Sammelgut 1995 das IDS Gründungsunternehmen Boes in Bielefeld und wurde damit Franchisenehmer und Gesellschafter von IDS. Nur ungern erinnere ich mich an die Folgejahre mit den ständigen Diskussionen zur Unternehmensstrategie, der Aufspaltung von IDS und Elix und der provozierenden Kündigung einiger Gesellschafter aus dem IDS. Ich weiß, dass ich mir mit meiner ostwestfälischen Sturheit und zum Teil rebellierender Hartnäckigkeit nicht nur Freunde geschaffen habe. Entscheidend war aber das Ergebnis im sogenannten Osnabrücker Frieden. Damit war ein grundsolides Fundament für die weitere Entwicklung in den Sachthemen Netzwerkausbau und Stabilisierung, Produktentwicklung, Qualitätsnormen und deren zentralseitig gesteuerter Überwachung, Tarifierung für die gegenseitig erbrachten Leistungen usw. geschaffen. Hier durfte ich in den entsprechenden Ausschüssen und Arbeitskreisen mitarbeiten und meine Vorstellungen einbringen. Dabei war mir wichtig, dass alle Entscheidungen weitestgehend zum Wohle und Nutzen der Franchisebetriebe getroffen wurden.

Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung: der Einstieg der Konzerne Kühne+Nagel und DSV in den Verbund. Die Befürchtung, dass damit das Ende der Mittelstandskooperation gekommen sei, hat sich allen Unkenrufen zum Trotz zum Glück nicht bewahrheitet, obwohl damals auch von meinem Gesellschafter Kurt Nagel angenommen wurde, dass das Marktsegment Sammelgutnetzwerk nunmehr den Konzernen vorbehalten sei. Seit Übernahme von Gebr. Mönkemöller 2005 durch Kühne+Nagel war ich selbst Konzernangehöriger, von meiner Denke und meinem Handeln aber weiterhin an pragmatischen Lösungen interessiert. Ich bin der festen Überzeugung, dass das Netzwerk durch die Konzerne nicht nur bereichert, sondern auch stabilisiert wurde. Aus meiner Sicht eine große Leistung des Verbundes und insbesondere seiner Geschäftsführung, der es durch Diplomatie und Standhaftigkeit gelingt, einen Ausgleich der individuellen Interessenlagen zwischen Versand- und Empfangsspedition zu schaffen.

Der IDS, ihren Gesellschaftern und Franchisenehmern sowie dem Führungsteam um Michael Bargl wünsche ich für die Zukunft, dass der Verbund die „Zeitenwende“ mit den Herausforderungen Arbeitskräfte- und Fahrermangel, Energie- und Klimakrise, Pandemie und Inflation als Chance zu Veränderungen versteht und bei den notwendigen Anpassungen ihrem Motto treu bleibt:

IDS – Logistik. Von Menschen gelebt.

In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum

Peter Bohnhorst



Peter Bohnhorst,
Mitglied des IDS Lenkungsausschusses 2003 bis 2016



Gerold Claus,
Mitglied des Lenkungsausschusses von 2003 bis 2010

Bereits 1996 wurde HOMTRANS – seit 2015 eine 100 Prozent-Tochter von Rieck – Franchisenehmer bei IDS, zwei Jahre später Gesellschafter. Das war ein ganz wichtiger Schritt für die Zukunft des Unternehmens. Stolz sind wir auch darauf gewesen, der einzige IDS Gesellschafter zu sein, der damals ausschließlich aus den neuen Bundesländern im IDS Netz vertreten war. Übrigens: Alle Führungskräfte bei HOMTRANS inklusive des heutigen Niederlassungsleiters Andreas Engelke haben schon bei HOMTRANS gelernt.

Für die Zukunft wünsche ich IDS weiterhin einen so guten Zusammenhalt zwischen den zwei Konzernen und den starken Mittelständlern. Möge die starke Bindung – wie sie auch von außen wahrgenommen wird – noch lange halten. Das ist schon einmalig in der Branche. Ich drücke ganz fest die Daumen, dass auch künftig mehrheitsfähige, vernünftige Entscheidungen getroffen werden, die stets darauf ausgerichtet sind, den Fortbestand des Netzes zu sichern.“

Was verbindet mich mit IDS?

Ich war über 23 Jahre für die Geis Gruppe tätig und habe mich in der gesamten Zeit immer sehr intensiv mit IDS beschäftigt. Zu Beginn kam das vor allem durch die tägliche Arbeit wie auch durch die verschiedenen IDS Seminare, durch die ich IDS schnell kennen und verstehen gelernt habe. Später konnte ich mein Know-how im Arbeitskreis Operation einbringen und zuletzt durfte ich drei Jahre lang das Unternehmen Geis im IDS Lenkungsausschuss vertreten. Es waren immer wieder spannende, kontroverse Diskussionen mit angenehmen, streitbaren Kollegen – stets auf der Suche nach der bestmöglichen Lösung.

Was wünsche ich IDS für die Zukunft?

Ich wünsche den handelnden Personen ein glückliches Händchen bei den wichtigen zukunftsorientierten Entscheidungen, damit IDS auch weiterhin die führende Stückgutkooperation in Deutschland bleibt.



Steffen Jaugstetter,
Mitglied des Lenkungsausschusses von 2019 bis 2022



AUCH DAS IST IDS

AUF FRISCHER TAT ERTAPPT

Der Versuch, seinen Tank gratis zu füllen, brachte ihm damals nur den unrühmlichen Titel „Deutschlands dümmster Dieseldieb“ ein. So bezeichnete die DVZ den Mann, der abends mit seinem Auto auf das Gelände des IDS Zentral-HUBs in Neuenstein fuhr und an Lkw-Tanks hantierte. Er versuchte, Diesel in mitgebrachte Kanister zu zapfen. Das blieb nicht unbemerkt, per Video-Überwachung wurde er von den HUB-MitarbeiterInnen sofort entdeckt. Zwei Fahrer versperrten ihm mit ihren Lkws die Ausfahrt und vereitelten seine Flucht. Der Gratis-Tanker wurde kurz darauf von der Polizei übernommen.



FLEISSIGE BIENEN IM IDS NETZ

Seit 2019 summt und brummt es bei den IDS Partnern Geis, Gras und Noerpel. Für sie sind viele Tausend Bienen im Einsatz und machen sich als Bestäuber für die Natur nützlich. Sicherlich fällt dabei auch das ein oder andere Glas Honig für die MitarbeiterInnen ab. Übrigens ... ohne Fleiß kein Honig: Für jedes Kilogramm müssen Bienen rund 150 Millionen Blüten besuchen und dabei insgesamt eine Flugstrecke zurücklegen, die dreimal um die Erde reicht.



HUBSCHRAUBERLANDUNG

Die MitarbeiterInnen des IDS Zentral-HUBs staunten nicht schlecht, als ein Helikopter auf dem Gelände in Neuenstein landete. Bei dichtem Nebel mussten Geschäftsleute ihren Flug von Peine nach Mannheim kurzfristig unterbrechen. Für den Piloten und seine drei Passagiere kam das weitläufige HUB-Gelände als Notlandeplatz wie gerufen. Dabei hatten sie Glück, denn nachmittags geht es im IDS HUB noch verhältnismäßig ruhig zu. Gegen Abend wäre die Landung bedeutend schwieriger gewesen, denn dann herrscht reger Verkehr auf dem Gelände, wenn die rund 80 HUB-Züge eintreffen.



DAS IDS HUB IST NUR FÜR AUSGESCHLAFENE

Das IDS HUB ist nicht nur einbruchssicher, sondern auch ausbruchssicher. Das hat ein Fahrer am eigenen Leib erfahren. Er ist an einem Freitagabend in seinem Lkw eingeschlafen. Als er Samstagfrüh aufwachte, fand er das HUB verlassen und gut verschlossen vor – auch die herbeigerufene Polizei konnte das ca. 1,6 Tonnen schwere Stahltor nicht öffnen. Erst ein von den Beamten alarmierter HUB-Mitarbeiter öffnete dem Fahrer das Tor und den Weg in die Freiheit.



Politischer Besuch bei IDS: Landtagsabgeordnete und heute bayerische Digitalministerin Judith Gerlach, die ehemalige Staatsministerin Dorothee Bär und IDS Geschäftsführer Michael Bargl (v. l. n. r.)

EINE BUNDESMINISTERIN IN DER IDS ZENTRALE

Im Sommer 2018 gab es politischen Besuch bei IDS. Dorothee Bär, damals Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, informierte sich gemeinsam mit der CSU-Landtagsabgeordneten und heutigen bayerischen Digitalministerin Judith Gerlach über aktuelle Themen und Anliegen – vor allem, aber nicht nur aus dem Bereich der Digitalisierung.

IDS Geschäftsführer Dr. Michael Bargl gab den beiden Politikerinnen ausführlichen Einblick in das Unternehmen und das Stückgutnetz IDS. Er stellte die Herausforderungen dar, denen sich die Logistikbranche ausgesetzt sieht und gab einen breiten Überblick über die digitalen Entwicklungen, die IDS bislang auf den Weg gebracht hat.

Bargl ließ es sich aber auch nicht nehmen, Wünsche bzw. Hausaufgaben Dorothee Bär und Judith Gerlach mit auf den Weg zu geben. Dazu gehörten damals – wie leider auch noch heute – die fehlende flächendeckende Netzverbindung sowie der Zugang zu umfassenden Datensätzen zu Stauwahrscheinlichkeiten und Verkehrslagen. Ebenso bis heute unerfüllt ist der Wunsch, dass die Autobahnen an regionalen Feiertagen bundesweit genutzt werden dürfen oder die Erlaubnis, mit Lang-Lkws von der Autobahnausfahrt zum IDS HUB in Neuenstein, eine Strecke von 2,1 Kilometern, zu fahren.

IDS LKW-FAHRER ALS ERSTRETTER

Im Februar 2021 kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der A8 zwischen Kirchheim und Wendlingen bei Stuttgart. Eine 20-jährige Frau war bei Starkregen mit ihrem Auto ins Schleudern geraten und wurde dabei schwer verletzt. Ein IDS Fahrer kam als erster zur Unfallstelle, sicherte diese ab und nahm die verunglückte Frau mit in das Fahrerhaus, um sie dort bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu versorgen.

Um den Fahrer ausfindig zu machen, wurde auf Facebook und Instagram um Mithilfe gebeten. Zwei Wochen später konnte IDS dem beherzten Fahrer und vorbildlichen Helfer mit einem Geschenk ganz herzlich danken. Und auch IDS Partner NLG Logistics ist stolz darauf, solch einen Fahrer im Einsatz zu haben und hat ihm ebenfalls ein Präsent überreicht.



Bei der Geschenkübergabe: (v. l. n. r.) Lokman Gürel (Inhaber und Geschäftsführer Primus Transporte GmbH), Fahrer Nurettin Türk (Primus Transporte) und Rainer Helfrich (Geschäftsführer NLG Mannheim)

IDS ANTIQUITÄTEN ENTDECKT!

Ob bei einem Spaziergang oder auf der Straße entdeckt, immer wieder erreichen uns Fotos und Bilder von alten Schätzchen, die immer noch im Einsatz sind, wenn auch nicht mehr immer bei IDS ...



IDS IM MINIATUR WUNDERLAND (HAMBURG)

Übrigens IDS ist nicht nur deutschlandweit auf der Straße auf Achse: Auf einem Gleis in Knuffingen im Landkreis Miniatur Wunderland ist diese nostalgische IDS Wechselbrücke unterwegs. Und das schon sehr lange. Denn das abgebildete IDS Logo stammt aus der Jahrtausendwende. Damals hat IDS mit dem Logo IDS ONE DAY geworben, weil IDS die erste Stückgutkooperation war, die eine 24 Stunden-Regel-Laufzeit angeboten hat. Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, dass IDS in dieser immer wieder beeindruckenden und faszinierenden Ausstellung vertreten ist.



TIERISCHER BESUCH IN DER IDS ZENTRALE

Zwei Wildgänse haben die Gelegenheit genutzt und einen kurzen Stopp in der IDS Zentrale in Kleinostheim gemacht. Die beiden genossen die Sonnenstrahlen und nahmen ein wenig grüne Stärkung zu sich, bevor sie sich auf die weitere Reise begeben haben. Ob sie wohl von einem Mitbewerber geschickt wurden, der Wildgänse in seinem Logo trägt?



BOSCHETTO FÜR IDS

Angefangen hat der heutige Firmenchef Bernd Boschetto 1999 mit einem Transporter – um Backwaren aller Art für eine Bäckerei auszufahren. Es folgten ein Kipperzug und vier Sattelaufleger. Heute gehören 31 Sattelzüge, 10 Pkws und eine Pferdekutsche zum Boschetto-Fuhrpark. Und seit 19 Jahren verbindet Boschetto und IDS eine gute und intensive Geschäftspartnerschaft.

Zunächst rangierte Boschetto im IDS HUB nur die Auflieger an die einzelnen Tore. Es folgte ein täglicher Zug nach Schwanebeck und dann waren es plötzlich 6 bis 7 Fahrzeuge pro Nacht. Heute übernimmt Boschetto für das IDS Zentral-HUB in Neuenstein selbstständig die gesamte Überhangabfrachtung, fängt aber auch in absoluten High Seasons extreme Spitzenaufkommen an Sendungen ab. Damit trägt Boschetto maßgeblich dazu bei, dass die Qualität des IDS HUBs und damit des gesamten IDS Netzes seit Jahren herausragend stabil ist.



Bernd Boschetto und Speditionsleiterin Johanna Pape

GEMEINSAM GEGEN POLIO

Kindergärten, Schulen und Altersheime, Supermärkte, Unternehmen und viele, viele Einzelpersonen waren 2018 und 2019 im Sammelfieber. Auf kleine, bunte Plastikdeckel hatten sie es abgesehen – für einen guten Zweck. Denn mit 500 Plastikdeckeln kann eine Impfung gegen Polio finanziert werden. IDS hat das Projekt „Deckel drauf“ unterstützt – mit kostenfreien Transporten von den Lagerstätten zu den Recyclingunternehmen.

An mehr als 2.000 Sammelstellen wurden deutschlandweit allein mehr als 500 Millionen Deckel gesammelt. Die Deckel wurden an über 70 Lagerstellen zusammengeführt. Von dort haben die IDS Partner von April 2018 bis Juli 2019 die bunten Verschlüsse in rund 6.000 Big Bags abgeholt und in das IDS Netz eingespeist. Innerhalb des IDS Stückgutnetzes wurden insgesamt über 1.700 Tonnen über das IDS HUB in Neuenstein bzw. den IDS Partner Petersen Mordhorst in Kiel an zwei ausgewählte Recyclingbetriebe in Thüringen bzw. Niedersachsen kostenfrei transportiert.

Mit den Erlösen aus dem Verkauf der Deckel konnten weit über eine Million Impfungen gegen Polio finanziert werden. Aufgrund des Versprechens der Bill & Melinda Gates Stiftung, jeden gesammelten Betrag zu Gunsten der weltweiten Initiative von Rotary „EndPolioNow“ zu verdreifachen, sind es sogar mehr als drei Millionen Schluckimpfungen geworden. Ziel der Aktion war es, Polio oder Kinderlähmung weltweit auszurotten. Das ist mit Ausnahme von Afghanistan und Pakistan auch nahezu gelungen.

Mit zu dem Erfolg beigetragen haben auch die einzelnen IDS Partner. So hat zum Beispiel Noerpel Villingen-Schwenningen mehr als 110.000 Kunststoffdeckel bei der Imnauer Mineralquellen GmbH in Haigerloch abgeholt. Und die Spedition Eberl in Traunstein verlud und transportierte 3,9 Tonnen Plastikdeckel, initiiert, gesammelt und sortiert durch den Rotary Club Chiemsee.





DÜRFEN WIR VORSTELLEN? DIE IDS PARTNER

IDS – das sind heute die fünf mittelständischen Spediteure Andreas Schmid Group, Geis Gruppe, Gras-Gruppe, Noerpel-Gruppe und Rieck Logistik-Gruppe, die beiden Logistikkonzerne DSV und Kühne+Nagel sowie als Franchisepartner die Speditionen Eberl, Krage, Krage & Gerloff und Petersen Mordhorst. Gemeinsam sorgen sie flächendeckend in Deutschland und Europa präzise, zuverlässig und innovativ für systemgesteuerte Stückgutverkehre. Wir haben nachgefragt, was bei den IDS Partnern und Franchisepartnern in den letzten zehn Jahren die größten Highlights und Innovationen waren, wie sie sich sozial engagiert haben und welches die wesentlichen Themen und Projekte in den nächsten fünf bis zehn Jahren sind.





ANDREAS SCHMID GROUP



Inhaber
Alfred Kolb



Umsatz gesamt
165 Mio. €



Umsatz IDS
71,9 Mio. €



MitarbeiterInnen (MA)
1.600

Gersthofen

191 MA
12.000 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Die letzten zehn Jahre in der Andreas Schmid Group waren von Modernisierung, Digitalisierung, Expansion und Internationalisierung geprägt. Im Jahr 2016 erweiterte die Gruppe mit der Eröffnung ihres Logistik-Centers in Gersthofen die Logistikfläche auf 260.000 qm.

Das Andreas Schmid Lab, 2018 gegründet, entwickelte sich schnell zum Innovationsmotor für Logistik, Nachhaltigkeit und Digitalisierung am Standort Augsburg. Im Jahr darauf, 2019, wurde der Vorstand neu aufgestellt und Alessandro Cacciola zum neuen CEO der Andreas Schmid Logistik AG ernannt. Es folgte das Rebranding der Marke: Aus Andreas Schmid Logistik AG entstand die Andreas Schmid Group.



2020 wagte das Unternehmen mit der Eröffnung neuer Standorte in Tschechien den ersten erfolgreichen Schritt in die Internationalisierung. Er wurde mit der Gründung eines weiteren Standortes in Ungarn Anfang dieses Jahres fortgesetzt. Mit der Einführung des neuen Warehouse-Management-Systems hat die Andreas Schmid Group 2021 einen weiteren Meilenstein in der Digitalisierung des Unternehmens realisiert.

Soziales Engagement

Die 2008 von Alfred Kolb, Inhaber und Aufsichtsratsvorsitzender der Andreas Schmid Group, gegründete Alfred Kolb Stiftung unterstützt bedürftige Kinder und Jugendliche in ihrer Bildung, Ausbildung und bei sozialen Belangen. Über die Stiftung engagiert sich die Gruppe seit vielen Jahren in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Hochzoll sowohl monetär und mit Sachspenden als auch mit dem persönlichen Engagement der MitarbeiterInnen.

Diese Partnerschaft wurde nun intensiv ausgebaut, mit dem Ziel, alle unterstützenden Maßnahmen der Gruppe verstärkt auf das Kinderheim zu kanalisieren. So haben beispielsweise im Jahr 2021 in einer Weihnachtsaktion die KollegInnen der Andreas Schmid Group 130 Weihnachtsboxen für alle ambulant betreuten Kinder gepackt. Das Ergebnis: Jedes Kind konnte an Weihnachten ein Geschenk auspacken.

In 2022 geben nun die MitarbeiterInnen der Andreas Schmid Group ihr Wissen in einer neu gegründeten Zukunftswerkstatt an die Jugendlichen weiter. Mit Bewerbertraining, Microsoft-Office-Schulungen oder Paletten-Möbel bauen werden Soft- und Hard-Skills vermittelt und die enge Verbindung zwischen Kinderheim und Unternehmen gestärkt.

Der Blick nach vorne

Innerhalb der Andreas Schmid Group bestimmen vier zentrale Themenfelder die Strategie der kommenden Jahre:

Im Sinne der Internationalisierung und Expansion werden weitere Standorte in Europa erschlossen, um der Knappheit an Flächen und Personal innerhalb Deutschlands zu begegnen.

Mithilfe von Digitalisierung, Automatisierung und innovativen Tools werden die Auslastung von Lkws sowie das Handling in den Hallen optimiert und MitarbeiterInnen im Büro von repetitiven Aufgaben entlastet.

In allen ihren Dimensionen – ökologisch, ökonomisch, sozial – wird Corporate Social Responsibility erfolgskritisch werden. Darum forciert die Andreas Schmid Group das Thema Nachhaltigkeit und setzt es über eine Projektstruktur unter Einbezug der MitarbeiterInnen flächendeckend um.

Das vierte Thema ist die Personalentwicklung. Die Rekrutierung und das Halten von Personal in Zeiten des Fachkräftemangels wird die zentrale große Herausforderung in den kommenden Jahren. Deshalb stellt die Andreas Schmid Group Benefits und Qualifizierungen für die KollegInnen in den Mittelpunkt.

Das größte Highlight der nächsten Zeit ist das 100-jährige Jubiläum der Andreas Schmid Group im Jahr 2028. Daneben stehen die Expansionspläne der Unterneh-



mensgruppe im Fokus, so am Standort Gersthofen die Schaffung weiterer Kapazitäten des Depots. Und auch außerhalb der Region sollen in den kommenden Jahren zusätzliche internationale Standorte eröffnet werden.

Alessandro Cacciola, Vorstandsvorsitzender der Andreas Schmid Group



Was macht IDS für Sie aus?

Das IDS Netzwerk zeichnet sich durch ein dynamisches Miteinander und gegenseitiges Vertrauen zwischen den Partnern aus.

Warum ist für Sie IDS wichtig?

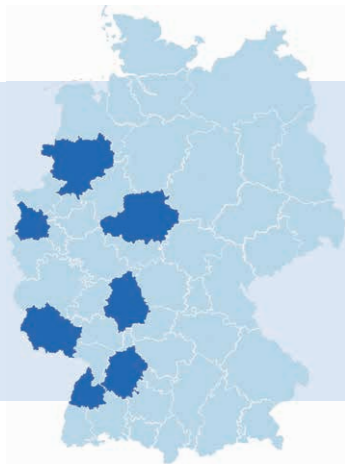
Durch ein sich veränderndes Nachfrageverhalten ändert sich die Aufgabenstruktur für Netzwerke. Die IDS kann gemeinsam Lösungen für die Fragen von morgen finden.

Was wünschen Sie IDS für die Zukunft?

Ich wünsche der IDS, dass sie weiterhin die Nummer eins im deutschen Stückgutmarkt bleibt. Das gelingt, wenn wir den Herausforderungen, die in den kommenden Jahren bevorstehen, gemeinsam mit Mut, Durchhaltevermögen und Innovationsgeist begegnen.



DSV ROAD



Peter Fog-Petersen
Executive Vice
President Road,
DACH



Umsatz gesamt
700 Mio. €



Umsatz IDS
241 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
2.200

Aschaffenburg

186 MA
12.300 qm Terminal

Baunatal

90 MA
6.585 qm Terminal

Homburg

84 MA
10.000 qm Terminal

Krefeld

203 MA
12.000 qm Terminal

Lahr

109 MA
10.400 qm Terminal

Schwieberdingen

195 MA
9.4300 qm Terminal

Westerkappeln

120 MA
9.300 qm Terminal

Highlights und Innovationen

DSV hat sich in der vergangenen Dekade zu dem weltweit drittgrößten Transport- und Logistikunternehmen entwickelt. Dies konnte sowohl durch zahlreiche Akquisitionen als auch durch organisches Wachstum erreicht werden. Zuletzt wurden Panalpina und Agility GIL übernommen und erfolgreich integriert.

Soziales Engagement

DSV ist es ein Anliegen, den Gemeinden, in denen sie mit Standorten vertreten sind und arbeiten, etwas zurückzugeben und Menschen in Not hier zu helfen. DSV arbeitet darüber hinaus seit langem mit dem Roten Kreuz zusammen und unterstützt die Organisation auf verschiedene Weise. Beispiele sind die Bereitstellung von Lagerlösungen,



die Hilfe für unterschiedliche Projekte wie die Versorgung des Flüchtlingslagers Cox's Bazar in Bangladesh während der Covid-Pandemie oder der Transport von Hilfsgütern in Überschwemmungsgebiete in Malawi.

Der Blick nach vorne

Die Herausforderungen sind nicht neu und gelten für die IDS und ihre Mitglieder genauso wie für die Logistikbranche generell. Aktuell zeigen die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder der Brexit, wie schnell Lieferketten gestört werden können. Über allem schwebt aber der Klimawandel und die damit verbundene existenzielle Bedrohung für die Welt.

Lieferketten unabhängiger und robust machen durch Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung wird die große Aufgabe der nächsten Jahre sein. Gleichzeitig muss die Logistikbranche Emissionen deutlich reduzieren und nachhaltige Transport- und Logistikkonzepte schaffen. Das sind auch alles Themen, mit denen sich DSV intensiv auseinandersetzt.

DSV Road hat ein europaweites Strategieprojekt gestartet, das das Unternehmen grundlegend verändern und zukunftsfähiger machen wird. Mit „Road Way Forward“



vereinheitlicht DSV die Prozesse innerhalb ihres gesamten Road Netzwerks. Dabei fokussieren sie sich auf ihr europäisches Stückgutnetzwerk, führen einen einheitlichen Servicekatalog ein, vereinheitlichen ihre IT-Landschaft mit myDSV, Quotierungssystemen und Transport-Management-Systemen. Das alles wird ergänzt um eine einheitliche Tarifstruktur und Kostenabwicklung.

Peter Fog-Petersen, Geschäftsführer DSV Road



„Mit der IDS sind wir Teil eines leistungsfähigen Netzwerks, in dem wir es schaffen, durch Kooperationsbereitschaft und Flexibilität flächendeckend unschlagbare Produkte für unsere Kunden anzubieten. Indem wir die Stärken der einzelnen Mitglieder nutzen und immer wieder den Blick über den Horizont wagen, machen wir uns gegenseitig und unser Netzwerk stetig besser. Die Gemeinsamkeit macht uns agiler und gegenüber den großen Herausforderungen der nächsten Jahre robuster. Wir wünschen der IDS und unseren Partnern für die Zukunft weiterhin mutige Entscheidungen und eine starke Entwicklung.“



GEIS GRUPPE



Inhaber
Hans-Georg,
Wolfgang,
Hans-Wolfgang
und Jochen Geis



Umsatz gesamt
1,2 Mrd. €



Umsatz IDS
376 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
6.430

Bad Neustadt
220 MA
7.770 qm Terminal

Kürnach
165 MA
5.000 qm Terminal

Lichtenfels
52 MA
2.800 qm Terminal

Naila
269 MA
7.700 qm Terminal

Nürnberg
454 MA
15.000 qm Terminal

Ohrdruf
152 MA
6.600 qm Terminal

Satteldorf
145 MA
5.300 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Ein besonderes Highlight der letzten Dekade war die Auszeichnung der geschäftsführenden Geis-Gesellschafter Hans-Georg Geis und Wolfgang Geis als Unternehmer des Jahres mit dem LEO-Award der DVZ. Sie haben maßgeblich den Ausbau der Geis Gruppe betrieben. 2016 wurden deren Söhne Hans-Wolfgang Geis und Jochen Geis als dritte Generation in die Geschäftsführung der Geis Holding berufen.

Neben verschiedenen Übernahmen in Deutschland, wie beispielsweise 2013 der Logwin-Niederlassungen Gochsheim/Schweinfurt, Nürnberg und Ludwigsburg oder 2019 der Standort Lichtenfels von Kühne+Nagel, hat die Geis Gruppe ihr Engagement in Osteuropa, insbesondere in Polen, aber auch in Tschechien, der Slowakei und Ungarn auf- und ausgebaut.

Um das Wachstum zu managen, investierte Geis kräftig in die Infrastruktur. So bezog 2014 die Gruppe am Standort Satteldorf ein neu gebautes Umschlagterminal, das parallel als IDS Regional-Hub Süd fungiert. In Eichenzell bei Fulda nimmt die Geis Gruppe 2015 ihr neu gebautes Umschlag-

terminal in Betrieb. 2020 geht in Nürnberg das erweiterte Umschlagterminal in Betrieb. Der IDS Standort ist mit 15.000 Quadratmetern Umschlagfläche eine der größten Umschlaganlagen der Region.

Auf der Digitalisierungsseite hat Geis die automatische Avisierung mit dem Inhouse programmierten Tool G-ZAP eingeführt. Geis-Kunden können so ganz bequem online einen Liefertermin wählen. Zudem hat Geis eine Software zur Ermittlung des CO₂-Footprints für Lkw-Transporte implementiert.

Beim Best Azubi-Wettbewerb der angehenden Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung erreicht Geis regelmäßig Top-Platzierungen der besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands. Und auch beim IDS Qualitätsranking sind die Geis-Standorte immer vorne mit dabei.

Nicht zu vergessen das Thema Nachhaltigkeit: So nutzt Geis in Nürnberg Grünstrom aus 100 Prozent Wasserkraft der Erlanger Stadtwerke.

Soziales Engagement

Mit großem persönlichem Engagement fördern sowohl die Familie Geis als auch das Unternehmen humanitäre Projekte und gemeinnützige Initiativen – regional und weltweit. Ob Unterstützung bei Transporten von Hilfsgütern, Spenden für Katastrophen-Opfer oder soziale Projekte – Geis setzt sich ein, wo Hilfe benötigt wird.

Zuletzt engagierte sich die Geis Gruppe stark bei der Hilfe für die Flutopfer im Ahrtal und aktuell beim andauernden Ukraine-Krieg. So wurden an den einzelnen Standorten Geld- und Sachspenden gesammelt, Hilfstransporte organisiert, Lkws und Lagerflächen bereitgestellt und Flüchtende aufgenommen. Finanzielle Mittel gingen an Organisationen, die direkt und unbürokratisch helfen.

Darüber hinaus unterstützen die Geis-Gesellschaften in Tschechien, Polen und der Slowakei vor allem die Hilfsorganisation ADRA mit Geld- und Sachspenden, Hilfstransporten in die Grenzregion und der Bereitstellung von Lagerkapazitäten. Außerdem helfen sie MitarbeiterInnen bei der Aufnahme von Flüchtenden.

Der Blick nach vorne

Die Geis Gruppe setzt insgesamt auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung mit gesundem Wachstum. Die wichtigsten Themen für die kommenden Jahre sind:

- Nachhaltigkeit: Es geht unter anderem um die Reduzierung von CO₂ im Stückgutnetzwerk. Hierzu will Geis durch umweltfreundliche Transporte, CO₂-neutrale Logistikimmobilien sowie Ressourcen-Effizienz beitragen.

- Digitalisierung: Gerade im für IDS relevanten Road-Bereich schafft Geis Effizienz und Nachhaltigkeit durch den Einsatz innovativer Technologien. Dazu zählt der Einsatz eines Yard-Management-Systems, um die Rangiertätigkeiten an den großen Standorten Naila, Bad Neustadt und Nürnberg effizienter zu machen. Mittels einer „on the fly“ Vermessungsanlage sollen sämtliche Packstücke zu 100 Prozent in der Umschlaghalle vermessen werden, um eine verbesserte Datengrundlage für eine noch höhere Auslastung der Lkws zu schaffen. Außerdem ist eine moderne Tourenoptimierungssoftware in Planung.

- Fachkräftemangel: Um hier gegenzusteuern, investiert die Geis Gruppe unter anderem stark in die Förderung des eigenen Nachwuchses (Azubis) und ist mit ihrem ganzheitlichen Konzept zur Personalentwicklung auf allen Karrierestufen erfolgreich. An 20 Standorten in Deutschland bietet Geis über 320 Ausbildungsplätze in neun Berufsfeldern.

- Fahrermangel: Als Antwort auf dieses Thema und für mehr Nachhaltigkeit investiert Geis massiv in den eigenen Fuhrpark. Derzeit besteht der Fuhrpark aus 425 eigenen Lkw, von denen 205 im Nahverkehr eingesetzt werden (3,5- bis 15-Tonner). Für größtmögliche Sicherheit aller Verkehrsbeteiligten ordert Geis dabei stets das komplette Paket mit allen verfügbaren Assistenzsystemen. Auch bei den Fahrzeugen selbst setzt Geis auf Innovationen, wie den Lang-Lkw vom Typ 1. Bei ihnen ist der Auflieger auf 14,90 Meter verlängert (statt 13,60 Meter). Das schafft Platz für drei zusätzliche Paletten.

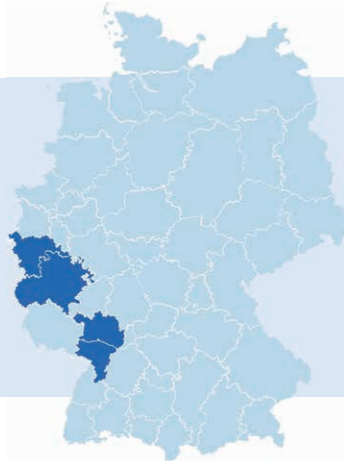
Klaus Stäblein, Geschäftsführer Bereich Road Services Deutschland der Geis Gruppe



„Die IDS Kooperation ist die Basis für unsere tolle Entwicklung im Produktbereich Stückgut. Wir leben als Geis Gruppe IDS und identifizieren uns zu 100 Prozent mit den Produkten und der Marke. Die Geis Gruppe hat in den letzten Jahren immer mit hervorragenden Platzierungen der einzelnen Niederlassungen im jährlichen IDS Quality-Ranking zur TOP-Qualität der IDS Kooperation beigetragen. Mit einer weitsichtigen Netzplanung werden bei der IDS bereits heute die Weichen für die Zukunft gestellt. Wir wünschen der Kooperation und somit uns, dass IDS auch in Zukunft die richtigen Entscheidungen, Maßnahmen und Vorkehrungen trifft, dass IDS auch in der nächsten Dekade als die TOP-Kooperation von den Kunden und MitarbeiterInnen bewertet wird.“



GRAS-GRUPPE



Inhaber
Rudolf-Gras-
Stiftung



Umsatz gesamt
120 Mio. €



Umsatz IDS
100,8 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
395

Köln
74 MA
9.900 qm Terminal

Mannheim
91 MA
4.600 qm Terminal

Neuwied
105 MA
7.000 qm Terminal

Otzigheim
66 MA
4.500 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Eine besondere Innovation, die die Gras-Gruppe gemeinsam mit ihrem IT-Tochterunternehmen Informatik Team auf den Markt gebracht hat, ist Wunschlieferstag. Das ist eine intelligente Outsourcing-Lösung für das Avisierungsmanagement inklusive aller Aufgaben rund um die Lieferterminvereinbarungen bis hin zu Sendungsnachfragen und Reklamationen. Insbesondere durch sich verändernde Warenströme hin zur Lieferung an die Haustüre hat sich dieses Produkt verstärkt im Markt etabliert. Darüber hinaus hat die Gras-Gruppe ihren

Standort Polch durch eine zusätzliche Immobilie ausgebaut, um hier Kunden das komplette Angebot der Supply Chain anzubieten. Ein zweiter Bauabschnitt ist bereits in der Umsetzung.

Soziales Engagement

Seit vielen Jahren unterstützt die Gras-Gruppe zu Weihnachten Kinder in Not, ob in der Hospizarbeit, Kinderbetreuungseinrichtungen oder Ähnliches.



Der Blick nach vorne

Für schnellere Logistikprozesse und zusätzliches Wachstum wird die Gras-Gruppe ihre Kapazitäten durch die Erneuerung bzw. Erweiterung der Infrastrukturen an den verschiedenen Unternehmensstandorten ausbauen. So zieht der Standort Köln im 4. Quartal 2022 in zwei neue Cross-Dock-Anlagen mit zweimal 5.000 qm großen Hallen um. Darüber hinaus bezieht das Unternehmen ein neues Lager in Frechen mit 16.000 qm. Am Standort Polch hat sich die Gras-Gruppe neben dem zweiten Bauabschnitt der eigenen Immobilie langfristig in die neu entstehende Logistikimmobilie „Koblenz West/Polch“ eingemietet. Bezug ist für das 1. Quartal 2023 geplant. Zusätzlich ist eine Erweiterung der Cross-Dock-Anlage in Polch mit 5.500 qm geplant.

Herausforderungen für die Zukunft werden neben dem Fahrer- und Fachkräftemangel insbesondere die Veränderungen in den Lieferketten sein. Das Unternehmen geht davon aus, dass künftig wieder mehr in Deutschland, lokal wie regional gefertigt und gelagert wird. Hierauf gilt es sich intensiv vorzubereiten. Und nicht zuletzt bedingt durch Corona und die Verlagerung des Einkaufs in den



Über die neue Logistikhalle in Polch freuen sich bei der Einweihung Stefan Krause, Geschäftsführer von Gras Transpack in Polch, sowie die Geschäftsführer der Gras-Gruppe Madeleine Boos und Horst Stockschläder.

Online-Markt werden sich die eingetakteten Lieferketten immer mehr Richtung Spotmarkt verlagern. Das alles hat Auswirkungen auf die Kostenentwicklung.

Madeleine Boos, Geschäftsführerin der Gras-Gruppe



Was macht IDS für Sie aus?

IDS ist Qualitätsführer im deutschen Stückgutmarkt und unterstützt uns – nicht zuletzt mit ihren Qualitätsaudits. Obwohl IDS eine Kooperation mehrerer Partner ist, finden die Abstimmungen stets auf Augenhöhe statt (Mittelstand vs. Konzerne), sind wir als IDS schnell und beweglich am Markt unterwegs, reagieren unverzüglich auf Veränderungen und finden kurzfristig Lösungen sowie Konsens im Gesellschafterkreis.

Warum ist für Sie IDS wichtig?

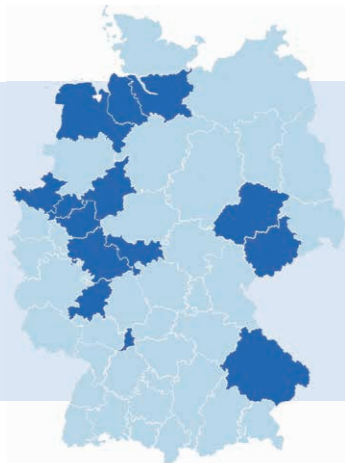
IDS ist gleichermaßen Tradition und Fortschritt. Sie baut auf breite und langjährige Erfahrung gepaart mit Innovationskraft, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung und Prozessautomationen partnerübergreifend unter Führung der IDS Zentrale. Für uns ist IDS das Produkt zum Kunden, unser Kerngeschäft ist das IDS Netzwerk und die Dienstleistung daraus, die wir am Markt anbieten.

Was wünschen Sie IDS für die Zukunft?

Wir wünschen IDS weiterhin eine gute und glückliche Hand in dem Zusammenspiel der verschiedenen Partner und Interessen. Das gilt insbesondere bei Wachstumsfragen.



KÜHNE+NAGEL



Kühne+Nagel
Road Logistics



**Umsatz
Road global**
4.239 Mio. €



Umsatz IDS
852,9 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA) Road global**
9.723

Bielefeld 142 MA 10.000 qm Terminal	Bocholt 174 MA 9.000 qm Terminal	Bremen 45 MA 3.400 qm Terminal	Chemnitz 102 MA 5.200 qm Terminal	Dortmund 77 MA 5.600 qm Terminal
Eching 42 MA 2.900 qm Terminal	Hagen 100 MA 5.600 qm Terminal	Haiger 124 MA 10.000 qm Terminal	Hamburg 100 MA 8.800 qm Terminal	Hauneck 110 MA 3.000 qm Terminal
Ilsfeld 105 MA 5.000 qm Terminal	Leipzig 79 MA 4.400 qm Terminal	Mainz 159 MA 10.500 qm Terminal	Oldenburg 59 MA 7.000 qm Terminal	Straubing 127 MA 8.400 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Seit 2008 hat Kühne+Nagel kräftig in seine Infrastruktur und neue Terminals investiert. Zu nennen sind hier insbesondere

- Bielefeld 10.000 qm
- Hamburg 9.000 qm
- Chemnitz 7.000 qm
- Straubing 9.000 qm
- Ilsfeld 5.000 qm
- Haiger 10.000 qm

Zudem hat der Logistikkonzern stetig seine bestehenden Standorte erweitert und saniert: Dies sind unter anderem Bad Hersfeld, Dortmund, München, Hagen und Leipzig. Durch die Gebietsaufteilung von Oldenburg und Bremen sowie zur Kapazitätsentlastung von Oldenburg entstand der neue Road Standort und das IDS Depot Bremen.

Darüber hinaus hat Kühne+Nagel in Hauneck sein Euro-Hub für das internationale Sammelgutgeschäft implementiert und sein internationales Netzwerk im Sinne von Prozess, Standards und Tools weiterentwickelt. Der Zugang zum Europäischen Netzwerk wurde auch für IDS Partner wie Geis, Gras, Rieck und Schmid ermöglicht.



Auf der Digitalisierungsseite hat Kühne+Nagel beispielsweise ein neues Transport-Management-System für alle Standorte ausgerollt. Und nicht zuletzt hat Kühne+Nagel die Corona-Krise und den daraus entstandenen Wandel sehr gut überstanden und sich für zukünftige Ereignisse besser aufgestellt.

Und nicht nur das. Auch im und mit dem IDS Netz hat sich vieles getan: Die Kommunikation innerhalb des Netzwerkes über die verschiedenen Gremien wie Beirat, Lenkungsausschuss, Projekte und Arbeitsgruppen sowie mit der



IDS Zentrale hat sich deutlich verbessert. Heute richtet sich der Fokus stärker auf die Prozesse: So wurde das Clearing verschlankt, das Ticket-System verbessert, die Wechselbrückenverfolgung per GPS eingeführt und vieles mehr.

Soziales Engagement

Kühne+Nagel fördert laufend vor allem gesellschaftsrelevante Projekte in den Bereichen Logistik, Welthandel, Medizin und Kultur. So hat der Konzern direkt nach Kriegsbeginn in der Ukraine Soforthilfen im Wert von zehn Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Davon werden Hilfsgüterflüge für humanitäre Organisationen wie UNICEF oder das Rote Kreuz durchgeführt. Weitere Informationen zu diesem Engagement sind auf <https://newsroom.kuehne-nagel.com/aid-for-ukraine/nachzulesen>.

Der Blick nach vorne

Der Fokus muss sich auch weiterhin auf die Qualität und Stabilität des Netzwerkes richten – das ist ein wichtiger und wesentlicher USP der IDS, den es auch in Zukunft zu erhalten gilt. Dazu gehören weiterhin depotübergreifende Prozesse zu optimieren und zu digitalisieren sowie Arbeitsabläufe durch neue Scantechiken ebenso wie die B2B-Belieferung mit hohen Stoppbündelungen attraktiver zu

machen. In der nahen Zukunft braucht es auch eine abgestimmte Nachhaltigkeitsstrategie mit ggfs. einer Umstellung auf E-Technologie für Zustellfahrzeuge.

Dem allgegenwärtigen Fachkräfte- und Fahrermangel in der Logistikbranche begegnet Kühne+Nagel mit unterschiedlichen Ansätzen. Hier zwei Beispiele:

Eine qualifizierte Ausbildung im Landverkehr brachte 2021 mehr als 60 Übernahmen in die Festanstellung von Auszubildenden. Darüber hinaus absolvieren laufend drei bis vier Trainees das KN-Traineeprogramm. Sie werden in der Regel in spannende Funktionen im Konzern übernommen.

Für mehr FahrerInnen bildet Kühne+Nagel zum einen selbst aus. Außerdem gibt es ein Pilotprojekt zur Gewinnung berufserfahrener KraftfahrerInnen aus dem Nicht-EU-Ausland zusammen mit einem Partner sowie diverse Social-Media-Kampagnen.



Simon Bitter, Landverkehrschef von Kühne+Nagel Deutschland



Was macht IDS für Sie aus?

Die IDS ist eine wichtige Kooperation zwischen Konzernen und Mittelständlern mit einem hohen, gegenseitigen Qualitätsversprechen. Das macht sie zu dem besten Stückgutnetzwerk in Deutschland.

Warum ist für Sie IDS wichtig?

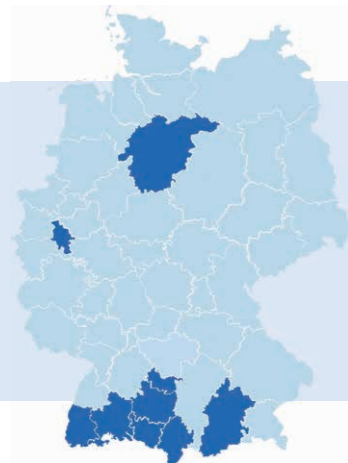
Die IDS ist die tragende Säule unseres operativen Netzwerksetups für nationales und internationales Stückgut in Deutschland.

Was wünschen Sie IDS für die Zukunft?

Wir wünschen uns weiterhin eine zielorientierte Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern, um somit den gemeinsamen Herausforderungen wie zum Beispiel Digitalisierung oder Supply Chain begegnen zu können.



NOERPEL-GRUPPE



Inhaber
Familie
Noerpel-Schneider



Umsatz gesamt
550 Mio. €



Umsatz IDS
405 Mio. €



MitarbeiterInnen (MA)
2.800

Baienfurt 230 MA 8.800 qm Terminal	Hamburg 60 MA 3.680 qm Terminal	Hannover 230 MA 10.000 qm Terminal	Heidenheim 270 MA 2.355 qm Terminal	Hilden 100 MA 3.600 qm Terminal
Kempten 245 MA 7.500 qm Terminal	Odelzhausen 150 MA 9.000 qm Terminal	Teningen 90 MA 3.500 qm Terminal	Ulm 390 MA 6.800 qm Terminal	Villingen-Schwenningen 110 MA 4.200 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Als stark wachsendes Familienunternehmen – national wie international – konnte die Noerpel-Gruppe ihr Umsatzvolumen in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppeln. Besonderes Highlight war 2021 das 140-jährige Jubiläum der Gruppe. Heute in vierter und fünfter Generation geführt, hat Noerpel die Zukunft immer im Blick. Tradition und Innovation stehen dabei eng zusammen.

Ein wesentlicher Punkt ist die digitale Transformation. Hier nur ein Beispiel: Mit dem Projekt Business Intelligence führte Noerpel eine einheitliche Datenplattform über alle ihre 18 Standorte hinweg ein. Das ermöglicht, täglich die Millionen digitaler Daten übersichtlich zu sammeln, aufzubereiten und auszuwerten, Kennzahlen schnell zu konsolidieren und zu vergleichen, um vorausschauend agieren zu können. Das erleichtert Prozessoptimierung, Qualitätskontrollen, Reportings wie auch die Strategieplanung.

Auch mit ihrem nachhaltigen Handeln macht sich Noerpel für eine zukunftsfähige Entwicklung stark. Dabei geht es dem Unternehmen um eine klimafreundliche Wertschöpfungskette, genauso wie um die Verantwortung

für Umwelt und Gesellschaft. Denn gerade in der Logistikbranche stellt der Klimaschutz eine besondere Herausforderung dar. Deshalb hat Noerpel in der vergangenen Dekade schon wichtige Innovationen angestoßen, wie zum Beispiel eine nachhaltige Ausstattung der Standorte mit moderner Gebäudetechnik, klimaschonenden Betriebsmitteln und effizienten Energiekonzepten, die bereits heute Emissionen reduzieren und Ressourcen einsparen. Als Teil der Firmenkultur fördert Noerpel durch zahlreiche Projekte umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln im Unternehmen. Dazu gehört auch der Aufbau einer standortübergreifenden Nachhaltigkeits-Taskforce.

Soziales Engagement

Gemeinsam stark sein und zusammen mehr erreichen – für dieses Ziel setzt sich Noerpel in seinem Umfeld ein. Neben der Förderung und Unterstützung der MitarbeiterInnen als attraktiver Arbeitgeber engagiert sich Noerpel für innovative Projekte, für Sport, Kultur und insbesondere für Menschen, die unser aller Hilfe brauchen.

Besonders erwähnenswert ist das Flüchtlingsprojekt Ulm: Schon Hartmut Noerpel-Schneider, Vater und Großvater der heutigen Geschäftsführer, hat das Unternehmen zu seinen Lebzeiten hinsichtlich der sozialen Komponente stark geprägt. Über Jahre hinweg war er Vorstand des Flüchtlingsrats Ulm und hat sich für die Integration von Flüchtlingen sowohl in das eigene Unternehmen, aber auch im Alltag stark gemacht. Dieser sozial ausgeprägte Geist lebt unverändert im Unternehmen weiter. So ist die Integration von Flüchtlingen auch heute noch ein wichtiger Bestandteil des sozialen Engagements.

Ein aktuelles Beispiel ist die Hilfe für die Ukraine. Viele Noerpel-MitarbeiterInnen zeigten Herz und Engagement für die notleidenden Menschen vor Ort sowie für Geflüchtete aus der Ukraine. So wurden an vielen Noerpel-Standorten Hilfsgüter gesammelt, sortiert, verpackt, auf Paletten verladen und in die Ukraine transportiert.

Darüber hinaus unterstützt die Noerpel-Gruppe zu Weihnachten gemeinnützige Einrichtungen aus dem Umkreis der Noerpel-Standorte. Denn das Unternehmen fühlt sich den umgebenden Regionen an seinen Standorten eng verbunden und möchte hier vor Ort konkrete Hilfe leisten.

Der Blick nach vorne

Große Themen und Herausforderungen der Zukunft sind für Noerpel die weitere Digitalisierung, die Klima- und Energiewende sowie der Fachkräftemangel. Für das IDS Netz werden es die Netzwerkstabilität und Bewältigung steigender Sendungsmengen sein.

Dem Fachkräftemangel will Noerpel insbesondere durch den weiteren Ausbau der internen Personalentwicklung mit speziellen Talent- und Führungskräfteprogrammen sowie einem stärkeren Fokus auf das Azubi-Programm begegnen.

Ein Beispiel für ein großes Projekt in den nächsten Jahren sind die nachhaltigen Lieferketten: Mit umweltschonender Fahrzeugtechnik und intelligenter Tourenplanung wird der Warenfluss optimiert und hat den CO₂-Fußabdruck der Transporte im Blick. Aktuell findet eine Machbarkeitsstudie zum Thema „Alternative Antriebe“ statt.

Projekte in Sachen Digitalisierung sind vor allem die Vereinheitlichung von Systemlandschaften, New Work-Konzepte sowie als ganz wichtiger und großer Bereich die IT-Security.

Frank Irslinger, Geschäftsführer und COO der Noerpel-Gruppe



„Als größte Stückgutkooperation Deutschlands steht die IDS für hochqualitative und professionelle Logistikdienstleistungen, welche durch die Zusammenarbeit starker IDS Partner für unsere Kunden täglich aufs Neue erbracht werden.“

Judith & Lucas Noerpel-Schneider, Mitglieder der Geschäftsleitung der Noerpel-Gruppe



„Unser gemeinschaftliches Transportnetzwerk ermöglicht jedem einzelnen IDS Gesellschafter, und so auch der Noerpel-Gruppe, unseren Kunden deutschlandweit leistungsstarke Transportservices zu bieten. Die IDS spannt somit einen gemeinschaftlichen Rahmen, um über einheitliche Prozesse, Systeme und Standards dieses Qualitätslevel zu garantieren.“

Stefan Noerpel-Schneider, Geschäftsführer der Noerpel-Gruppe



„Bereits vor 40 Jahren war die Noerpel-Gruppe als Gründungsmitglied der IDS der festen Überzeugung, dass für die erfolgreiche Entwicklung des deutschen Transportmarktes die Zusammenarbeit starker Partner unumgänglich ist. In Zeiten hochdynamischer Lieferketten und tiefgreifender Veränderungen, wie zum Beispiel nachhaltige Lieferkonzepte oder die weitere Digitalisierung, ist es wichtiger denn je, zusammenzustehen. Denn als Partner können wir den kommenden Herausforderungen unserer Branche mit starken Antworten begegnen. Getreu unserem Leitsatz „Gemeinsam Voran“ wünschen wir der IDS, ihren Netzwerkpartnern und uns für die Zukunft, dass wir uns an unseren Gründungsgedanken orientieren: Als Interessengemeinschaft Deutscher Spediteure vertreten wir nicht nur unsere Individualinteressen, sondern können unsere Kräfte bündeln. Denn gemeinsam an einem Strang ziehend sind wir auch in Zukunft immer stärker als jeder für sich allein.“



RIECK LOGISTIK-GRUPPE



Inhaber
Familien Rieck
und Streng



Umsatz gesamt
175 Mio. €



Umsatz IDS
63,3 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
850

Berlin
342 MA
10.000 qm Terminal

Dresden
84 MA
7.000 qm Terminal

Rostock
177 MA
21.000 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Mit ihrer tiefen Verbundenheit zur IDS, Kundennähe und Verwurzelung an ihren Standorten in der Hauptstadtregion, Mecklenburg-Vorpommern sowie in Sachsen bietet die Rieck Logistik-Gruppe als großer Mittelständler ein umfangreiches Logistikportfolio. Dank spezieller Lösungen für B2B- und B2C-Geschäfte mit hohen Qualitätsstandards hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren zusammen mit der IDS individuelle Kundenlösungen maßgeschneidert – dies zum einen für Hersteller von weißer Ware in der Beschaffungslogistik und auch für den Online Marktführer aus dem Bereich Heim-Fitness.

Um das Wachstum zu managen, hat Rieck in Rostock das neue Logistikterminal HOMTRANS in Betrieb genommen. Das war 2012 die größte Herausforderung beim Standortausbau in Mecklenburg-Vorpommern. HOMTRANS wurde 2015 vollständig durch Rieck übernommen, das Terminal 2018 ausgebaut und erweitert. Weitere Neubauten für Lagerlogistik wurden 2017 in Hamburg für die Rieck Projekt Kontrakt Logistik und 2018 für die Rieck Fulfillment Solutions in Berlin eröffnet. Seit 2016 ist Rieck mit einem eigenen Standort in Shanghai (China) vertreten. Ganz aktuell: Die Umschlaghalle am Hauptsitz in Großbeeren wurde modernisiert und mit einer Photovoltaik-Anlage zur Gewinnung von grüner Energie ausgestattet.

In den letzten Jahren hat die Rieck-Gruppe ihre Staplerfahrzeuge komplett auf Lithium-Ionen-Technik umgestellt. Außerdem wurde damit begonnen, die ersten Lkws mit elektrischem Antrieb anzuschaffen. Auf der IT-Seite hat das

Unternehmen ein eigenes Transportmanagementsystem entwickelt und deutlich die eigenen Entwicklerkapazitäten ausgebaut, um ein breites Spektrum an Kundenanforderungen Inhouse zu lösen und die Prozesse zu automatisieren.

Auch eine neue Meeting-Kultur hat sich etabliert: Rieck hat die „Corona-Zeit“ genutzt, um alle Standorte mit neuester Technik zu vernetzen. Das spart Dienstreisen, Zeit und minimiert vor allem CO₂-Emissionen.

Soziales Engagement

Die Rieck Logistik-Gruppe bietet allen Rieck-MitarbeiterInnen über die RLG Sportclub-App eine kostenlose Mitgliedschaft an und damit die Möglichkeit, verschiedene Sportarten zu betreiben. Die MitarbeiterInnen sammeln über ihre Mitgliedschaft und Sportstunden Punkte, die das Unternehmen monetär umwandelt und für einen gemeinnützigen Zweck einsetzt. So unterstützt die Rieck Logistik-Gruppe mit Spenden zum Beispiel die Henry Maske Stiftung, die sich sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Deutschland annimmt und ihnen in einem schwierigen Lebensumfeld zu sinnvollen Perspektiven verhilft. Der „RLG SC“ verzeichnet bei der Mitgliederzahl und damit auch für die Spenden ein rasantes Wachstum.



Der Blick nach vorne

Bis zum Jahr 2025 an allen Stellen komplett papierlos zu arbeiten ist eines der großen Digitalisierungsziele der Rieck-Gruppe. Hierzu gehören auch die Modernisierung der Softwarewelt und operativer Abläufe.

Als modernes Unternehmen will die Rieck Logistik-Gruppe nicht nur für ihre Kunden immer besser werden, sondern sich auch nach innen „runderneuern“. Ziel des internen Change-Projektes „Fit for Future“ ist es, die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen zu erhöhen, eine bessere Feedbackkultur zu etablieren und mehr Kommunikation und Transparenz auf allen Ebenen zu leben. Ergänzt wird das Projekt um die „Rieck Academy“ für Onboarding-Prozesse und den „Rieck Campus“ für Unternehmenskommunikation und Weiterbildung.

In Sachen Nachhaltigkeit plant Rieck bis 2027 die CO₂-Emissionen zu halbieren und weiter in Nachhaltigkeitskonzepten zu investieren, beispielsweise in die Ausstattung aller Rieck-Standorte mit Photovoltaik-Anlagen. Hierzu gehört auch die Umrüstung des Fuhrparks auf alternative Antriebe. Der erste E-Truck geht 2022 auf die Straße.



Um für das künftige Wachstum und die steigenden Sendungsmengen gerüstet zu sein, geht Rieck mit einem weiteren Standort in Berlin-Nord (Oberkrämer) und einem neuen vergrößerten Depot in Dresden in die Zukunft.

Neben der Verdichtung des IDS Netzwerks durch die Errichtung neuer Depots wird es vor allem auch auf eine Steigerung des Automatisierungsgrades in Bereichen wie zum Beispiel der Disposition ankommen. Darüber hinaus werden die Bildung von separaten Touren für B2C-Sendungen sowie Kapazitäts- und Volumenplanung durch „Predictive Analytics“ bei der IDS und Rieck künftig eine große Rolle spielen.

Philipp Streng, geschäftsführender Gesellschafter der Rieck Logistik-Gruppe



Was macht IDS für Sie aus?

Sieben verschiedene Gesellschafter schaffen es, ein funktionierendes Netzwerk einheitlich, zielführend und innovativ (weiter) zu entwickeln.

Warum ist für Sie IDS wichtig?

Durch die IDS sind wir nicht auf bestimmte Waren beschränkt. Die Gesellschafter haben die Möglichkeit, unterschiedliche Kundenbedürfnisse zu befriedigen: Industrie/Handel, B2B/B2C und lebensmittelnähe Produkte mittels Prozessen, die nach DIN 9001:2015 und IFS-Standards zertifiziert sind. Die IDS Gesellschafter haben sich darauf verständigt, einheitliche IT-Security-Standards einzuführen und die Funktionsfähigkeit des Netzwerks abzusichern.

Was wünschen Sie IDS für die Zukunft?

Dass die IDS weiterhin stark mittelständisch geprägt bleibt. Dies setzt voraus, dass die Nachfolge in den einzelnen Unternehmen weiterhin so erfolgreich gelöst wird wie in der Vergangenheit und wir zudem so flexibel bleiben wie bisher. Um das Netzwerk kontinuierlich engmaschig weiterzuentwickeln und in 15 Jahren 70 nationale Standorte im Netzwerk zu etablieren, muss die IDS weiterhin mutig bleiben und neue Marktansätze frühzeitig erkennen, anbinden und in neue Standards überführen.



EBERL-GRUPPE



Inhaber
Jürgen und
Thomas Eberl



Umsatz gesamt
64 Mio. €



Umsatz IDS
13 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
270

Nußdorf bei Traunstein

270 MA
17.500 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Ein Highlight ist natürlich die Kooperation als Franchise-partner mit dem IDS Stückgutnetz, die 2015 gestartet ist. Neben der räumlichen Vergrößerung der Firmenzentrale hat sich die EBERL-Gruppe in den vergangenen zehn Jahren um unterschiedliche Geschäftsbereiche bzw. Unternehmenszukäufe erweitert. Dazu gehört beispielsweise 2018 die Übernahme der KLVrent, die auf den Verkauf und die Vermietung von schweren Nutzfahrzeugen spezialisiert ist, oder der Kauf der Spedition Dusch und ihre Integration in die EBERL-Organisation.

Darüber hinaus wurde die Anlage der EBERL-Gruppe um den KLVrent Technik- und Servicepark erweitert. In diesem Bürokomplex mit angeschlossener Lkw-Werkstatt



(11 Spuren inkl. Lkw-Waschanlage) sind die zur EBERL-Gruppe gehörenden Unternehmen KLVrent GmbH & Co. KG, E5 GmbH mit Spenglerei-Meisterbetrieb, Bullyworld GmbH mit den bekannten Bullyland-Figuren und Truck & Trailer Service sowie der „zentralen Dienste“ der EBERL-Gruppe ansässig.

Zudem werden die EBERL-Transportkapazitäten kontinuierlich um neue Wechselbrücken und Mega-Sattelzüge erhöht. Das Unternehmen beteiligt sich außerdem auch an neuen innovativen Wegen. So haben sich die zur EBERL-Gruppe gehörende Spedition Zitzlspurger und das Logistik-Kompetenz-Zentrum (LKZ) Prien bereits im Mai 2016 zusammengeschlossen und gemeinsam das Projekt „Future trailer for road and rail“ initiiert. Der Fokus des Projektes liegt auf der Gestaltung eines standardisierten Sattelauflegers für die Anforderung des intermodalen und vernetzten Güterverkehrs der Zukunft, der gleichermaßen auf Straße und Schiene transportiert und dadurch reibungslos in die Transportkette integriert werden kann. Ein weiteres Projekt in Kooperation mit dem LKZ Prien ist „AlpInnoCT“ zur Optimierung des Verkehrs im Alpenraum.

Soziales Engagement

Die Björn Schulz Stiftung unterstützt seit über 25 Jahren Familien mit unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Mittel-

punkt der Arbeit stehen die Bedürfnisse der Familien und ihre Entlastung. Hier hat die EBERL-Gruppe ein komplettes Zimmer mit Spezialeinrichtung für den Irmengardhof in Gstadt am Chiemsee finanziert.

Es ist EBERL eine Herzensangelegenheit hier unterstützend zur Seite zu stehen und einmal mehr dankbar für die eigene Gesundheit zu sein. Alles darüber hinaus ist purer Luxus.

Der Blick nach vorne

Um dem immer größer werdenden Personalmangel nicht nur im gewerblichen, sondern auch im kaufmännischen Bereich zu entgegnen, müssen die Arbeitsplätze in der Logistikbranche attraktiver werden. Ein großes Potenzial liegt aus Sicht von EBERL neben den bekannten weichen und harten Faktoren in einer Erhöhung des Automatisierungsgrads. Gerade in administrativen Bereichen wie der Disposition gibt es noch erhebliche Automatisierungsmöglichkeiten.

Hier sieht die Unternehmensgruppe vor allem in einem gemeinsamen, konzertierten Vorgehen große Erfolgchancen, die dem IDS Netz weiterhin auf Dauer eine hervorragende Marktstellung sichert. Dies bedeutet auch



weiterhin Prozesse zu verschlanken, Produkte zu straffen und gemeinsam an der Effizienz zu arbeiten.

Für EBERL steht in den nächsten Jahren vor allem Konsolidierung und Expansion in allen Bereichen des Unternehmens an. Dazu gehören Neubaupläne, die bereits in der Umsetzung sind und bis 2023 fertiggestellt sein sollen. Außerdem ist ein weiterer Ausbau im Bereich der Lagerlogistik und der Lagerflächen geplant.

Thomas Eberl, Inhaber und Geschäftsführer der EBERL-Gruppe



„Die Entscheidung, mit der IDS zusammenzuarbeiten, war 2015 eine sehr gute Entscheidung. Rückblickend betrachtet für EBERL „ein großer Schritt in die Zukunft“, von dem wir bis heute profitieren, der uns als Spedition und Logistiker „beflügelt“, herausfordert und stärkt. Das IDS Netzwerk – ein starker Verbund von starken Partnern.

Durch die Zusammenarbeit und ständige Qualitätskontrolle ist man in der Verantwortung, seine Prozesse und Vorgehensweisen im Bereich der Waren- und Informationsflüsse ständig zu hinterfragen, anzupassen und zu optimieren. Dies ist der Schlüssel zum (gemeinsamen) Erfolg!

Wir freuen uns und sind stolz darauf, mit der IDS gemeinsam weiter in die Zukunft zu gehen. Wir sind sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, auch die künftigen Herausforderungen in diesem starken Verbund zu meistern!“



KRAGE & GERLOFF LOGISTIK



Schwanebeck
344 MA
10.000 qm Terminal



Inhaber
Sebastian Gerloff,
Stefan Gerloff,
Mathias Krage
sowie Gründer
Heinz-Ulrich Gerloff



Umsatz gesamt
34 Mio. €



Umsatz IDS
34 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
344

Highlights und Innovationen

Ein besonderer Meilenstein der letzten Jahre war die erfolgreiche Konzentration der Gesellschafteranteile seitens der Gründungsgesellschafter Heinz-Ulrich Gerloff und Mathias Krage. In dem Zusammenhang haben die Söhne von Heinz-Ulrich Gerloff, Sebastian und Stefan Gerloff, im Wesentlichen dessen Anteile übernommen, während auf Mathias Krage die Anteile von seinem Bruder Joachim Krage übergangen.

Um ausreichend Kapazitäten für das stetige Wachstum zu generieren, hat Krage & Gerloff vor zehn Jahren ein neues Umschlagterminal mit Verwaltungsgebäude gebaut. Pünktlich zum IDS Geburtstag wird die Umschlaghalle um zusätzliche 5.000 qm mit 38 Verladetoren erweitert. Damit verfügt das Unternehmen am Standort Schwanebeck seit 1. August 2022 über 10.000 qm Umschlagfläche mit 101 Toren. Saisonale Schwankungen können so besser abge-

federt werden. Die Digitalisierung und Automatisierung aller Prozesse als das Hauptziel in der Zukunft rückt deutlich näher in den Bereich des Machbaren. Der eigene Fuhrpark mit ca. 150 ziehenden Einheiten garantiert neben den eingesetzten Vertragsunternehmen ein hohes Maß an „Lieferkettensicherheit“.

Der Blick nach vorne

Für die Zukunft stehen mit dem Erweiterungsbau die Optimierung der Raumsituation, sowohl für die Produktion als für den sozialen Bereich, im Vordergrund. Für den gewerblichen Bereich, wie Fahreraufenthaltsräume und die Unterbringung saisonaler Logistikkkräfte, hat Krage & Gerloff drei weitere Immobilien erworben und wird diese für die MitarbeiterInnen entsprechend gestalten. Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen hat oberste Priorität, denn hier liegen die wesentlichen Herausforderungen der nahen Zukunft.

Sebastian Gerloff, Geschäftsführer der Krage & Gerloff Logistik



Was macht IDS für Sie aus?

Das sind vor allem die Qualität und Stärke des Netzes, kurze Entscheidungswege und der persönliche Kontakt untereinander. Natürlich wird das Agieren des Systems durch eine kraftvolle und kompetente Systemzentrale zusammengehalten und mit Rat und Tat unterstützt.

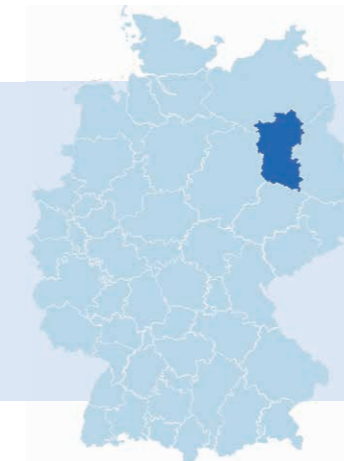
Warum ist für Sie IDS wichtig?

Durch und mit IDS haben wir unsere Daseinsberechtigung seit 1995 im Markt Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. IDS steht an jedem unserer 150 Fahrzeuge (selbst im Fernverkehr) und wird auch so gelebt.

Was wünschen Sie IDS für die Zukunft?

Wir wünschen IDS, dass die Vielfältigkeit, die das IDS System seit 40 Jahren ausmacht, erhalten bleibt. Jedes einzelne der IDS Depots ist wichtig. Nur zusammen sind wir das IDS Netz. Die gemeinsame Stärke und Beständigkeit macht unsere IDS aus. Wir wünschen IDS eine stabile Weiterentwicklung.

KRAGE POTSDAM



Potsdam
101 MA
7.500 qm Terminal



Inhaber
Joachim und
Mathias Krage



Umsatz gesamt
25,9 Mio. €



Umsatz IDS
21,1 Mio. €



**MitarbeiterInnen
(MA)**
101

Highlights und Innovationen

Digitalisierung und Standardisierung machen veränderte Prozesse notwendig. Um hier gerüstet zu sein, erweitert der IDS Partner Krage in Potsdam sein Umschlaglager auf 10.000 qm inklusive der Büro- und Sozialflächen. Das IDS System wird künftig im Großraum Berlin mit drei Standorten vertreten sein. Die Abstimmungsprozesse mit den angrenzenden Partnern sind nahezu abgeschlossen.

Soziales Engagement

Krage Potsdam liegt die Region besonders am Herzen. Daher engagiert sich das Unternehmen insbesondere für regionale Vereine im Bereich Handball und Segelsport.

Der Blick nach vorne

Für die Logistik plant Krage Potsdam zusätzliche Flächen für individuelle Distributions- und Logistikangebote. Die oberste Zielsetzung sind zufriedene MitarbeiterInnen und SubunternehmerInnen für eine qualitativ hochwertige Dienstleistung in einer Metropolregion. Wie bei Krage & Gerloff soll darüber hinaus auch bei Krage Potsdam die Geschäftsführung in absehbarer Zeit auf bewährte jüngere Führungskräfte übertragen werden.

Mathias Krage, geschäftsführender Gesellschafter der Krage Potsdam GmbH



„IDS ist der Garant für die Entwicklung standardisierter Abläufe unserer Distributionsprozesse und deren Umsetzung deutschland- und europaweit. An einer „Kopfstation“ in einer Metropolregion ist die Einhaltung der definierten Prozesse zwingend erforderlich.“

Wir wünschen uns für die Zukunft eine intensive Weiterentwicklung der möglichen digitalen Prozesse und die Erhaltung der kurzen Entscheidungswege mit einer starken Systemzentrale.

Wir freuen uns auf weitere Jahre erfolgreicher Netzwerkarbeit im IDS!“



PETERSEN MORDHORST LOGISTICS



Inhaber
Gaston Petersen



Umsatz gesamt
34,3 Mio. €



Umsatz IDS
31,8 Mio. €



MitarbeiterInnen (MA)
180

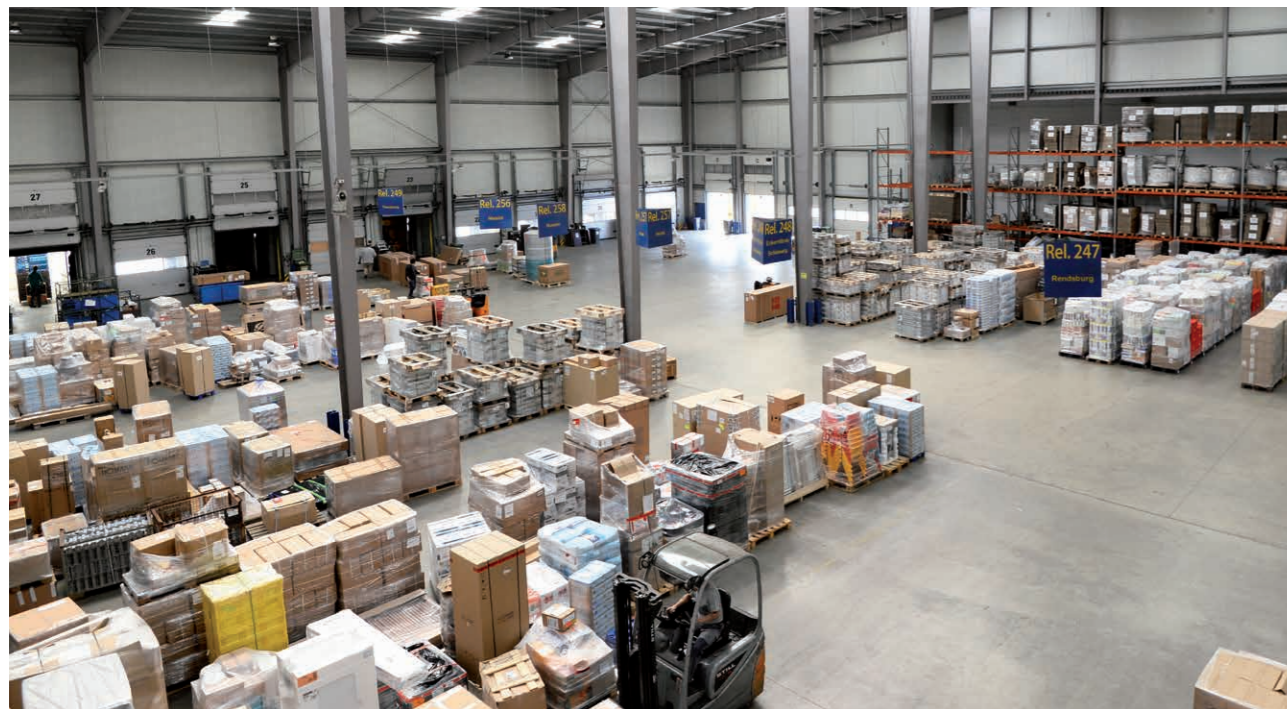
Kiel

180 MA
7.200 qm Terminal

Highlights und Innovationen

Für das Unternehmen war die erfolgreiche Fusion der Gaston Petersen Spedition GmbH und der E. Mordhorst Internationale Spedition GmbH zur Petersen Mordhorst Logistics GmbH (PM Logistics) im Jahr 2016 das größte Highlight der vergangenen Jahre. Weiterhin hat PM Logistics ihre Umschlagskapazität für zusätzliches Geschäftswachstum um 2.000 qm Hallenfläche erweitert

sowie die Voraussetzungen für die Abwicklung von Kleingut mit Transportern vorbereitet. Seit 2020 gehört darüber hinaus zur Fahrzeugflotte der PM Logistics auch ein GigaLiner, der vor allem zwischen Kiel und dem nördlichen Schleswig-Holstein unterwegs ist. Er spart täglich ein Drittel der ansonsten benötigten Fahrten ein.



Soziales Engagement

PM Logistics hat für die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft in Kiel im März 2022 einen Lastzug voll mit Hilfsgütern in die Ukraine gebracht. Zunächst hat PM Logistics die Spenden mit 7,5-Tonner Lkws inklusive Hebebühne an vier Ladestellen abgeholt und in der eigenen Lagerhalle konsolidiert. Um den Lastzug, ein 40-Tonner, mit so vielen Hilfsgütern wie möglich beladen zu können, mussten Decken, Schlafsäcke, Pumpen, Kleidung, Nahrung, etc. von 65 auf 34 Paletten umgepackt werden, bevor alle gesammelten Güter, insgesamt 12 Tonnen, sich auf den Weg in die Ukraine machen konnten.

Der Blick nach vorne

Für die nächsten Jahre plant PM Logistics vor allem weiteres Geschäftswachstum, insbesondere im Bereich Logistik. Hierfür steht die Planung und Umsetzung einer neuen Logistikimmobilie auf dem eigenen Betriebsgelände. Gemeinsam mit IDS sieht PM Logistics als Aufgaben der Zukunft gemeinsame neue Wege beim Recruiting von MitarbeiterInnen, die kontinuierliche Verbesserung der schon hohen Leistungs- und Servicequalität im IDS Netz sowie den weiteren Ausbau der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Ein großes Projekt in Richtung Zukunft ist für PM Logistics die Umsetzung der Energiewende mit der Nutzung von Strom aus eigenen Photovoltaik-Anlagen und dem Einsatz von E-Mobilität.

Gaston Petersen, Inhaber und Geschäftsführer PM Logistics



„IDS ist für uns der Garant für Stabilität und Netzwerksicherheit, für Qualitätsstandards auf hohem Niveau. Wir erleben hier eine Partnerschaft auf Augenhöhe und gegenseitige Wertschätzung über alle Hierarchieebenen hinweg. Nicht zu vergessen ... in Krisensituationen ein hohes Maß an wechselseitiger Unterstützung.“

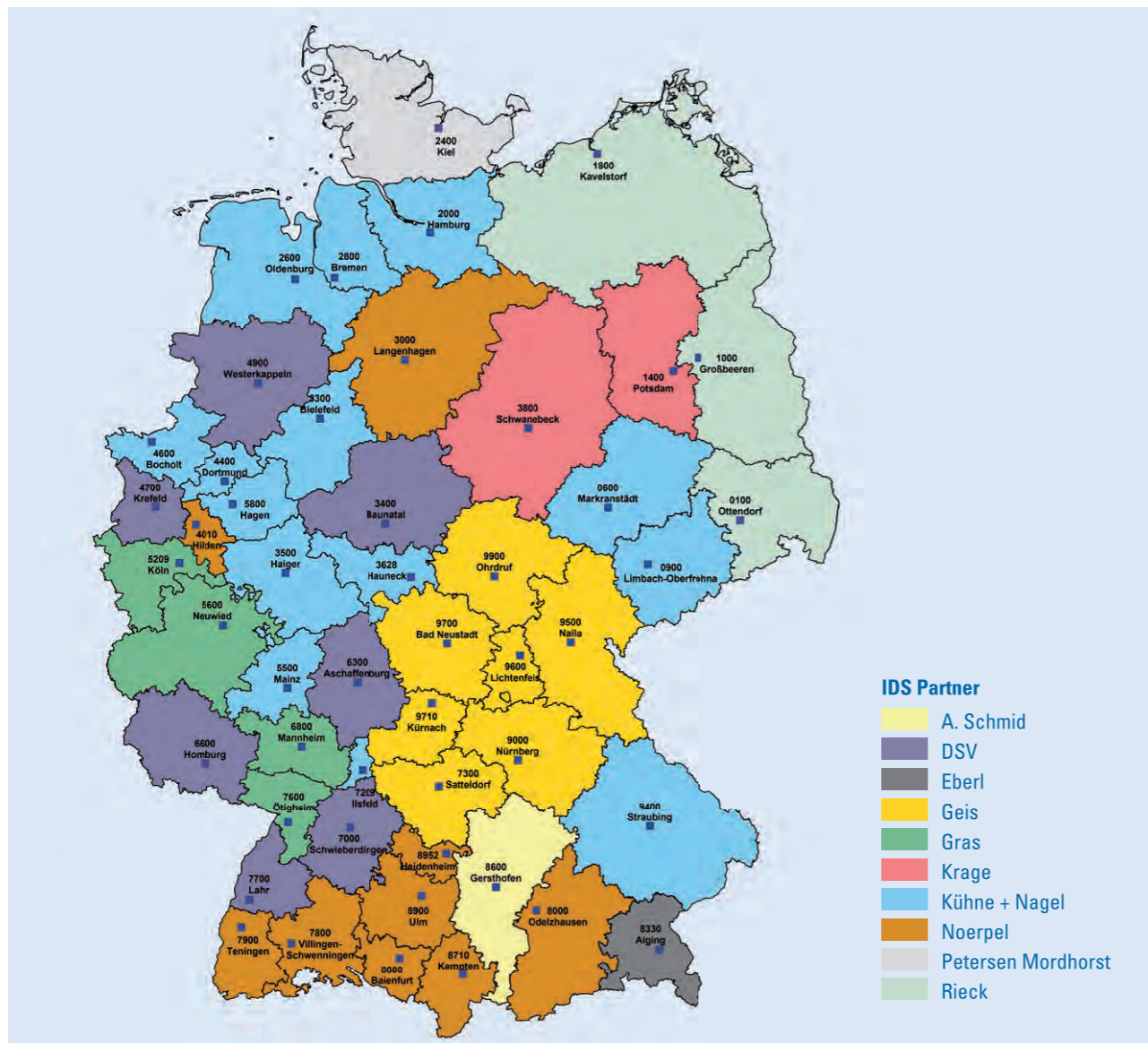
IDS als größte deutsche Stückgutkooperation ist ein starkes Markenzeichen und damit eine sehr gute Werbung im Hinblick auf unsere Kunden sowie auf die Gewinnung von Neukunden. Ebenso ist IDS ein Motor für Innovationen, um stets die Nase vorne zu haben.

Wir wünschen unserer IDS und dem gesamten Netzwerk weiterhin viel Erfolg und sind glücklich, ein Teil dieser großen Gemeinschaft zu sein.“

Erfolg gestalten. Wachstum managen.

Logistik mit System

Der Name IDS ist längst zum Markenzeichen in der Logistik geworden. Er steht für innovative Produkte, hohe einheitliche Qualitätsstandards und umfassende Services. Kurz: für Distribution und Beschaffung mit System. Eine Kooperation von mittelständisch geprägten Spediteuren und zwei Logistikkonzernen ist damals wie heute die erfolgreiche Antwort auf stetig wachsende Marktanforderungen. Doch was macht IDS so erfolgreich?



Das sind heute die starken IDS Partner – die fünf mittelständischen Spediteure Andreas Schmid Group, Geis Gruppe, Gras-Gruppe, Noerpel-Gruppe und Rieck Logistik-Gruppe, die beiden Logistikkonzerne DSV und Kühne+Nagel sowie als Franchisepartner die Speditionen Eberl, Krage, Krage & Gerloff und Petersen Mordhorst.



IDS. EIN STARKES NETZ.

IDS – das ist heute ein flächendeckendes Netz mit 51 Standorten deutschlandweit. Bis heute bewährt sich das Kooperationsprinzip mit gleichberechtigten Partnern. Unverändert mittelständisch geprägt gehört jedes Depot für sich zu den besten vor Ort und ist – oft mit langer Tradition – in der Region verwurzelt. Neue Branchen, innovative Technologien oder veränderte Kundenerwartungen – IDS war und ist immer offen für spannende Entwicklungen und hat selbst neue Trends geschaffen. Darin liegt das Geheimnis von IDS und es ist wohl das beste Rezept für eine erfolgreiche Zukunft.

Stabilität durch Kontinuität

Doch nicht nur das. Viele IDS Gesellschafter der ersten Stunde tragen bis heute zum Erfolg des IDS Netzes bei. Von ihrer Erfahrung und Kenntnis der regionalen Besonderheiten profitieren alle. Das Standortnetz ist fest geknüpft, die Partner bauen es gemeinsam weiter aus.

Ein Zeichen hierfür ist die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Kooperationspartner. Um die Netzstabilität dauerhaft und leistungsstark zu gewährleisten, hat IDS kontinuierlich ihr Netz ausgebaut bzw. baut es auch weiter aus. Eine wichtige Maßnahme hierfür ist die Doppelbesetzung mit Depots in Metropolregionen bzw. in stark wachsenden Gebieten. Dazu gehören beispielsweise Berlin, Hamburg, Stuttgart, München oder die Besetzung mit Depots in Bremen und Oldenburg.

Allein in der jüngsten Dekade gingen acht zusätzliche Depots im IDS Netz in Betrieb, zuletzt das Terminal der Noerpel-Gruppe in Heidenheim. Und im November 2022 wird als 52. IDS Depot im Norden Berlins ein neues Terminal der Rieck Logistik-Gruppe in Betrieb genommen.

Darunter sind viele Depots mit Umschlagflächen zwischen 8.000 und 12.000 qm, die eine rationelle Sammelgutabwicklung ermöglichen. Zudem kamen eine Reihe von Erweiterungsbauten dazu. Insgesamt nahm seit 2011 die Terminalfläche aller Depots zusammen von 295.000 qm um 23,7 Prozent auf 365.000 qm zu.

Intelligente Antworten auf neue Herausforderungen

Die KundInnen erwarten heute mehr denn je eine gleichbleibend schnelle, pünktliche und transparente Lieferung. Doch gerade in den letzten zehn Jahren hat sich vieles verändert und es gab dazu immer wieder unerwartete Herausforderungen. Ob boomender Internethandel, starkes Mengenwachstum, weniger FahrerInnen, eine kontinuierlich steigende Zahl an PrivatempfängerInnen, Hochwasser oder die Corona-Pandemie sind nur einige wenige Beispiele, für die die IDS Partner schnell und flexibel Lösungen gefunden haben.

So wurden beispielsweise innerhalb weniger Tage während der Corona-Pandemie die kontaktlose Zustellung installiert oder schnell und unkompliziert Stromerzeuger eines Kunden in das 2021 vom Juli-Hochwasser zerstörte Ahrtal gebracht. Um die kontinuierlich wachsenden Mengen zu managen, führte IDS beispielsweise eine aufwandsgerechte Vergütung im Bereich B2C ein. Außerdem wurden die internen Vergütungen für Sperr- und Langgut angehoben, Packstücke mit über sechs Meter Länge von der Beförderung im IDS Stückgutnetz ausgeschlossen.

Impulsgeber für den Stückgutmarkt – überzeugendes Leistungspaket

Von IDS ONE DAY mit dem deutschlandweiten 24-Stunden-Regelservice als Standardleistung über Terminlieferungen zu bestimmten Uhrzeiten bis hin zur effizienten und zuverlässigen Steuerung der Beschaffungslogistik war und



Das kontinuierliche Mengenwachstum gibt IDS recht: Vor über zehn Jahren hat IDS als erste Stückgutkooperation ein spezielles Produkt für die Privatkundenzustellung eingeführt und sukzessive um zusätzliche Services ergänzt.

ist IDS immer die berühmte Nasenlänge voraus. Das gilt auch für die Zustellung an PrivatempfängerInnen. Als erste Stückgutkooperation hat IDS bereits vor über zehn Jahren mit ihrem Produkt IDS B2C die Weichen für die Zustellung von Großem und Sperrigem an den privaten Endkunden gestellt.

Dieses Produkt wurde kontinuierlich weiterentwickelt und bietet heute ein Höchstmaß an empfangenorientierten Services. Dazu zählen die automatisierte Empfängererkennung, die frühzeitig registriert, dass eine Sendung einen Privatkunden als EmpfängerIn hat. Allein das hat die Rücklaufquote von mehr als zehn Prozent auf unter zwei Prozent reduziert und die Lagerverweildauer im Zustelldepot von 2,2 auf 1,2 Tage. Außerdem wurden die Avisierungswege und -qualität kontinuierlich optimiert. Über das Avisportal können die PrivatempfängerInnen ihren Wunschliefertermin und weitere Services, wie zum Beispiel Fahreravis, Abstellgenehmigung oder Nachbarschaftszustellung, selbst auswählen. Sukzessive wird darüber hinaus die Zustellqualität durch eine bessere Zeitfensterplanung optimiert. Ziel ist die Ermittlung der voraussichtlichen Ankunftszeiten während der Zustelltour, um die EmpfängerInnen noch genauer über den Zustellzeitpunkt zu informieren.

Branchenlogistik vom Profi

Die große Leistungskraft des IDS Netzwerkes zeigt sich unter anderem in der kompetenten Logistikdienstleistung für bestimmte Branchen. Der Bereich Handelslogistik ist dabei ein Schwerpunkt: Neben der Beschaffungs- und der Distributionslogistik ist IDS beispielsweise mit einem Logistikkonzept für Baumärkte unterwegs. Aber auch spezielle Logistiklösungen für die Papierindustrie sowie für die Belieferung von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen mit Healthcare-Artikeln, Medizintechnik und Hygienebedarf hat IDS vorzuweisen. Aufgrund der unterschiedlichen und sich ergänzenden Stärken der IDS Partner hat das IDS Stückgutnetz für nahezu jede Branche Transport- und Logistiklösungen parat.

Hohe Standards schaffen Sicherheit

Das gilt in den letzten Jahren mehr denn je für den digitalen Raum. Klar ist, ob IDS Partner, IDS Zentrale oder ein Kunde, wir können angegriffen werden. Die Frage ist nicht ob, sondern wann. Um das IDS Netz noch besser zu schützen und den sich ständig ändernden Anforderungen anpassen zu können, die Arbeitsfähigkeit auch ohne



Standard-IT über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten sowie rechtliche Aspekte und versicherungstechnische Fragen klar zu regeln, wurde ein interdisziplinäres Team installiert.

Mit umfassenden Audits und Zertifizierungen der IDS Standorte, hohen Standards für die Leistungsquoten im Sammelgutausgang und -eingang, permanent optimierten Frühwarnstatistiken zur Kapazitäts- und Ressourcenplanung und einer intensiven Qualitätsüberwachung setzt IDS Maßstäbe für Top-Leistungen. Dafür braucht es qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen. Nur gut ausgebildete Fachkräfte können die immer komplexeren Logistikprozesse erfolgreich realisieren.

IDS bietet deshalb schon seit über 20 Jahren Weiterbildungsprogramme mit gezielten Mitarbeiter-Schulungen und Workshops. Hier lernen die MitarbeiterInnen der IDS Partner gemeinsam das IDS Netz sowie die IDS Prozesse kennen und erarbeiten zusammen für ihre Tätigkeiten relevante Themen. Neben der Wissensvermittlung ist im Rahmen des vielseitigen Seminarprogramms auch das Kennenlernen von KollegInnen anderer IDS Partner und Depots, der Austausch untereinander und der Ausbau des persönlichen Netzwerkes ein wichtiger Aspekt der Schulungen und Workshops.

Denn der Kontakt und der Dialog über die Depotgrenzen hinaus ist eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren des Netzwerkes – es ist gelebte Kooperation.



SCHNELL, EFFEKTIV, KOMPETENT: DIE IDS ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN

IDS zeigt regionale Stärke und feste Ansprechpartner vor Ort. Doch kann eine Kooperation auch schnelle Entscheidungen fällen, die alle oder mehrere Kooperationspartner betreffen, wie zum Beispiel kurzfristige Prozessänderungen oder neue Servicevarianten? Die Antwort ist ein klares JA!

Eine durchdachte Gremienstruktur mit festen Aufgaben sorgt für schlanke Entscheidungsprozesse im gesamten IDS Netz. Neben schnellen und qualifizierten Beschlüssen sind aber auch der Austausch untereinander, die Information über Neuerungen und Veränderungen sowie die Kontakte der IDSlerInnen über die eigenen Firmengrenzen hinaus eine wichtige und wesentliche Basis für die tägliche Zusammenarbeit im Netz.

Strategische Ausrichtung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Eigentümern der IDS Logistik GmbH, das sind die IDS Partner Andreas Schmid Group, Geis Gruppe, Gras-Gruppe, Noerpel-Gruppe und Rieck Logistik-Gruppe sowie die beiden Logistikkonzerne DSV und Kühne+Nagel. Sie beschließen über gesellschaftsrechtliche Themen wie Jahresabschluss oder Satzungsänderungen, aber auch beispielsweise über die internen Verrechnungssätze.

Der Beirat mit InhaberInnen bzw. GeschäftsführerInnen der IDS Gesellschafter berät und überwacht die IDS Geschäftsführung. Er entscheidet insbesondere auch über die strategische Ausrichtung des IDS Netzes und seine künftige Entwicklung.

Der aktuelle IDS Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Alessandro Cacciola (Andreas Schmid) Vorsitzender, Philipp Streng (Rieck) stellvertretender Vorsitzender, Simon Bitter (Kühne+Nagel), Madeleine Boos (Gras), Peter Fog-Petersen (DSV), Stefan Noerpel-Schneider (Noerpel) und Klaus Stäblein (Geis).



Philipp Streng, geschäftsführender Gesellschafter der Rieck Logistik-Gruppe und stellvertretender IDS Beiratsvorsitzender

„Jeder Gesellschafter hat im Beirat die Möglichkeit über die Beratungs- und Überwachungsfunktion hinaus Themen voranzubringen. Die IDS Gremien und externe Experten arbeiten hierzu Entscheidungsvorlagen aus, über die dann mehrheitlich im IDS Beirat entschieden wird. Der Beirat ist für IDS elementar. Er wird ab 2023 durch einen weiteren IDS Geschäftsführer ergänzt, um die ‚Schlagzahl‘ zu erhöhen.“



Die IDS Partner anlässlich der IDS Gesellschafterversammlung im Juli 2022

Operative Systementscheidungen

Natürlich stehen immer wieder auch kurzfristige Entscheidungen an, weil zum Beispiel aufgrund von Wetterereignissen oder saisonalen Sendungspeaks Verkehrsänderungen vorgenommen werden müssen. Dann kommt der IDS Lenkungsausschuss in Web- oder Telefonkonferenzen zusammen – notfalls mehrfach täglich, auch abends oder an Wochenenden. Jeder IDS Partner hat in dieses Gremium ein Mitglied entsandt, das mit umfangreichen

Vollmachten ausgestattet ist und wichtige operative Entscheidungen schnell treffen kann. Darüber hinaus zeichnet der IDS Lenkungsausschuss für die Weiterentwicklung der Prozesse sowie die Netzwerkregeln – gemeinsam mit dem IDS Bereich Qualität und Produktion – verantwortlich.

Neben ad hoc-Online-Zusammenkünften finden in der Regel drei Sitzungen pro Jahr des Lenkungsausschusses statt, bei dem insbesondere operative Themen auf der Tagesordnung stehen.

„Was ich an der IDS schätze? Dazu fällt mir ein Sprichwort ein: >Der Mensch besteht zu 80 Prozent aus Wasser und der Rest ist Einstellung<. Das lässt sich ganz gut auf die IDS übertragen. Wir sind nicht das erfolgreichste Netzwerk, weil wir den meisten Laderaum zur Verfügung stellen oder die größten Autos fahren. Wir sind deswegen so gut, weil viele Menschen mit der richtigen Einstellung hervorragend und vertrauensvoll zusammenarbeiten.“

Ich wünsche der IDS, auf einem sich ständig verändernden Markt, die notwendige Ausdauer. Wir sind hier wie bei einem Marathon und wir brauchen einen langen Atem, um uns ständig auf die neuen Anforderungen von morgen konzentrieren und anpassen zu können. Alles Gute.“



Konrad Wenninger, Managing Director bei der Andreas Schmid Group und Vorsitzender des IDS Lenkungsausschusses

Der Blick auf die Kunden

Ein von den VerkaufsleiterInnen der IDS Depots gewählter Kreis trifft sich regelmäßig im Lenkungsausschuss Marketing und berät mit dem IDS Key Account Management über Verkaufsstrategien sowie Prozesse im Key Account. Weiter unterstützen die Mitglieder des Ausschusses bei der Produktentwicklung und bringen hier die Vertriebsicht ein.

Im Arbeitskreis Marketing kommen darüber hinaus einmal im Jahr die VertriebsleiterInnen aller IDS Depots zusammen. Hier werden zum einen die für den Vertrieb wesentlichen Neuerungen und Veränderungen vorgestellt. Zum anderen geht es aber auch um den Austausch von Erfahrungen in der täglichen Arbeit, über Ideen für die Kundenakquise und die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Kunden.

„Seit vielen Jahren bin ich Teilnehmer im Lenkungsausschuss und Arbeitskreis Marketing. Was ich an der Arbeit dieses Teams besonders schätze, ist die außerordentliche Kundenorientierung im IDS. Die Anforderungen und Wünsche unserer KundInnen sind stets der Motor und Antrieb für unser Tun und Handeln. Diesen Input nutzen wir, um unsere IDS Leistungen, Produkte und Services konsequent zu verbessern und weiter auszubauen.“



Jürgen Karch, Bereichsleiter Verkauf bei der Geis Gruppe

Im Vertrieb und Marketing stellen wir die Weichen, um die Anregungen unserer KundInnen zu sammeln und anschließend gemeinsam mit den KollegInnen aus dem Bereich IDS Produkt und der Systemzentrale anzugehen. Es ist unser Ziel – und das unserer IDS Partner, dass sich unser IDS System kundenorientiert weiterentwickelt. Ich bin mir sicher, dass dieser Weg in den letzten 40 Jahren maßgeblich zum Erfolg von IDS beigetragen hat und wir auch in Zukunft weiter dieser Richtung folgen werden.“

Austausch für das Netz

Im Arbeitskreis Operations treffen sich die Niederlassungs- bzw. SpeditionsleiterInnen der 51 IDS Standorte. Hier geht es einerseits um Informationen rund um das IDS Netz wie Produkte, Projekte, Prozesse und Depots. Andererseits sind das Networking und die persönlichen Kontakte über

die Firmengrenzen hinaus ganz wichtig für das Daily Business. Denn die Mitglieder dieses Arbeitskreises entscheiden über die Verkehre zwischen den Depots und sind im ständigen Austausch miteinander.



Julien Schlierkamp, Leitung Groupage Produktion national bei der Rieck Logistik-Gruppe

” *Den Arbeitskreis Operations habe ich als einen Expertenkreis kennengelernt, in dem ich neben dem hohen Informationsgehalt der Tagungen vor allem den Dialog, die Begegnungen und den konstruktiven Austausch mit den Teilnehmenden hervorheben muss. Hierdurch waren die Zusammenreffen, aber auch wie zuletzt die virtuellen Runden, für mich lohnende Veranstaltungen.“*

Leistungen bezahlen und verrechnen

Jedes IDS Depot erbringt als Empfangsdepot Leistungen für die anderen 50 Depots und umgekehrt. Für die einzelnen Leistungen gibt es interne Tarife, nach denen sie vergütet werden. Damit nicht jeder Standort für jedes andere Depot monatlich eine Abrechnung erstellen muss, übernimmt das Team Zentrale Abrechnung in der IDS Systemzentrale über

eine interne Leistungsverrechnung für alle Depots die monatliche Abrechnung. Der Arbeitskreis Clearing, dem die Abrechnungsleiter bzw. Clearingverantwortlichen angehören, bespricht operative Themen des Clearings und erarbeitet hierzu Lösungen.

” *Der Arbeitskreis Clearing beschäftigt sich mit dem Themengebiet der Abrechnung zwischen den IDS Partnern bzw. IDS Depots. Der permanente Austausch zwischen den Partnern im Arbeitskreis hilft dabei, die Datenqualität bei den einzelnen Depots – und somit auch das IDS Clearing – zu verbessern.*

Eine offene und konstruktive Atmosphäre ist hierbei stets gegeben und man freut sich darauf, die TeilnehmerInnen bei den Präsenzterminen vor Ort zu sehen.

Ich wünsche der IDS alles Gute zum Jubiläum ... und auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!“

Andreas Kraus, Gruppenleiter / IDS-Clearing bei der Geis Gruppe

Flächendeckung sicherstellen

Eine ausreichende und funktionierende Infrastruktur ist die Grundlage für die Qualitätsstandards des IDS Netzes. Der Arbeitskreis Fläche, die Mitglieder werden durch die Gesellschafterversammlung gewählt, setzt sich je nach Bedarf aus wechselnden TeilnehmerInnen seitens der IDS Partner zusammen. Er sorgt dafür, dass es deutschlandweit ausreichend Kapazitäten auch bei

extremen Sendungsmengen gibt. Der Arbeitskreis bereitet Entscheidungen vor über neue bzw. zusätzliche Depots, die Splittung von Depotgebieten, Hallenneu- und -erweiterungsbauten oder auch die Doppelbesetzung mit Depots in Metropolregionen. Hierfür hat der Arbeitskreis immer auch die zu erwartenden Sendungsmengen im Blick.



Jörg Bonsack, Leiter Operations Landverkehr Deutschland bei Kühne+Nagel

” *Die Netzwerkstabilität und eine gute Performance in allen Depots ist durch die gestiegene Volatilität der Sendungsmengen und durch den Mangel an gewerblichem Personal im Bereich des Fuhrparks und des Umschlaglagers eine große Herausforderung für alle Stückgutnetzwerke. Diese Herausforderung hat die IDS im Vergleich zu den meisten anderen Netzwerken sehr gut gemeistert.*

Die Gründe dafür sind vielfältig. Hervorzuheben ist der Wille in allen Gremien, das IDS Netzwerk, trotz unterschiedlicher Interessen der Gesellschafter und Depots, zusammenzuhalten und die Qualität und den Service am Kunden stetig zu verbessern.

Im Arbeitskreis Fläche haben wir die Aufgabe, bevorstehende Kapazitätsengpässe zu identifizieren und uns gemeinsam Gedanken zu machen, wie wir diese lösen. Wir haben hierfür die zur Verfügung stehenden Zahlen und Fakten immer mehr verfeinert.

Die Maßnahmen sind dann Kapazitätserweiterungen, neue Depots oder Gebietsverschiebungen.

Auch hier gibt es unterschiedliche Ansichten und Interessen. Im Zusammenspiel mit der IDS Zentrale, die immer wieder eine ausgleichende Rolle spielt, ist es uns gelungen, Lösungen im Netzwerk und im Kundeninteresse zu erarbeiten.“

ARBEITEN MIT SINN UND ZUKUNFT

Nie war das Thema Logistik und Spedition so wichtig wie heute. Gemessen an der Beschäftigungszahl ist die Branche der drittgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland. IDS und ihre Partner sind mehr denn je Arbeitgeber mit und für die Zukunft. Denn ohne die MitarbeiterInnen des IDS Netzes wären viele Regale leer, müssten die Produktionen an vielen Stellen stillstehen oder würde es in vielen Krankenhäusern an wichtigen Hilfsmitteln fehlen. Doch was macht Arbeiten bei IDS so spannend, für unsere KundInnen und EmpfängerInnen von Sendungen so wertvoll und wichtig?

Vielfalt leben

Wir sind im gesamten IDS Netz 7.300 MitarbeiterInnen und Auszubildende aus verschiedensten Nationen mit ganz unterschiedlichen Berufen und Arbeitsgebieten. Hinzu kommen noch ca. 4.000 FahrerInnen bei unseren Transportunternehmern. Wir sind so bunt und verschiedenartig wie die Sendungen, die wir transportieren, wie die EmpfängerInnen, die wir beliefern. Wir leben, stärken und verbinden zusammen diese Vielfalt, die sich eindrucksvoll in unseren gemeinsamen innovativen Transportkonzepten, attraktiven Leistungen und umfassenden Services widerspiegelt.

Versorgung sichern

Es gehört zu der DNA als Speditionskooperation und aller Partner im IDS Netz, Industrieunternehmen und Handwerksbetriebe, Gewerbe, Handel wie PrivatempfängerInnen zuverlässig, sicher und pünktlich die Waren zu liefern, die sie brauchen, die Sendungen zu ihnen zu bringen, auf die sie dringend und sehnsüchtig warten.

Alle IDSlerInnen sind sich gerade in diesen turbulenten Zeiten bewusst, dass ihre Leistungen, ihre Aufgaben unverzichtbar sind, um die wichtigen Lieferketten aufrecht zu erhalten.

Zusammenhalt pflegen

Wenn wir sagen „Logistik. Von Menschen gelebt.“, dann meinen wir das auch so. Denn genau das ist es, was IDS ausmacht: Alle MitarbeiterInnen sind IDS und leben unsere Kooperation. Ohne sie wäre IDS heute nicht das, was sie ist. Eben die größte Stückgutkooperation in Deutschland. Und damit alles reibungslos funktioniert, kommt es auf jeden Einzelnen an, ist jeder bedeutsam an seinem Platz!

Deshalb sind für uns im IDS Netz ein wertschätzendes Miteinander und Arbeitsumfeld, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege ebenso wichtig wie ein starker Zusammenhalt – sowohl zwischen Systemzentrale und Depots als auch depotübergreifend und zwischen den einzelnen IDS Partnern.



Zu jeder Zeit stellen die MitarbeiterInnen im IDS Netz die Versorgung sicher.



Viola Henschel – eine von vielen Auszubildenden im IDS Netz.

Zukunft gestalten

Die IDS Logistik GmbH, die Systemzentrale, ist das Herz der größten deutschen Stückgutkooperation. Von hier aus steuern wir das IDS Netz, das aus 11 Speditionspartnern besteht und bundesweit mit 51 Depots flächendeckend vertreten ist ... und denken vor allem heute schon an morgen.

Hier laufen alle Drähte des IDS Netzes zusammen: Die rund 50 MitarbeiterInnen forschen kontinuierlich nach innovativen Lösungen, um noch besser, effizienter sowie nachhaltiger zu werden, und sorgen für eine moderne partnerübergreifende IT, die immer up-to-date und eine Nasenlänge voraus ist. Sie achten auf höchste Qualität im IDS Netz und entwickeln passgenaue Transportlösungen für die Key-Account-Kunden im IDS Netz.

Als Kooperation stehen sie im engen Austausch mit den KollegInnen der IDS Partner sowie der IDS Depots und treffen sich regelmäßig in den verschiedenen Ausschüssen und Projektgruppen.

Weiterentwicklung bieten

Und nicht nur das: Damit wir immer ein Stück besser sind und werden, bietet IDS individuelle Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Neben der fachlichen Qualifikation richtet sich der Fokus dabei auch auf die persönliche Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen im gesamten IDS Netz. Das bietet gute Chancen, die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen, Erfahrungen mit KollegInnen auszutauschen und vor allem den Kontakt und Austausch untereinander zu pflegen.

Und nicht zu vernachlässigen: Auch in Krisenzeiten ist bei IDS der Job aufgrund der Systemrelevanz von Transport und Logistik sicher. Denn ohne Logistik steht jede Gesellschaft, jede Volkswirtschaft still!



WENN AUS^BILDUNG ZUKUNFT WIRD

Organisieren, disponieren, konfektionieren, ent- und beladen, programmieren, ... genauso vielfältig wie Spedition und Logistik sind, bieten die IDS Partner viele interessante Perspektiven für die berufliche Ausbildung und Zukunft.

Ob Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung, Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Lagerlogistik, FachlageristIn, BerufskraftfahrerInnen oder IT-Fachkräfte, ... die Auswahl an zukunftsfähigen Ausbildungsberufen oder auch dualen Studiengängen im IDS Netz ist breitgefächert. Dabei setzen wir auf „nachwachsende Ressourcen“, auf Azubis und Studenten.

Denn gut ausgebildete MitarbeiterInnen sind die beste Investition in eine erfolgreiche Zukunft. Und Zukunft kommt von Können. Dafür ist Leidenschaft das beste Tool.

Neben der reinen Wissensvermittlung und Praxis stehen vielfältige Austauschmöglichkeiten und Einblicke in andere Bereiche sowie ergänzende Schulungen über die reinen Lerninhalte hinaus auf dem Stundenplan der Azubis. Einführungstage zum Ausbildungsbeginn, die frühzeitige Übernahme eigener Projekte und gute Chancen auf eine Festanstellung nach der Lehrzeit sowie Unterstützung bei der beruflichen Weiterentwicklung nach der Ausbildung eröffnen vielfältige Karrierechancen im IDS Netz.

MIT NEUEN IDEEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

Mit einem systematisch organisierten Innovationsmanagement ermittelt IDS seit Jahren neueste Techniken und zukunftsweisende Entwicklungen, realisiert Verbesserungspotenziale und optimiert ihre Geschäftsprozesse. Doch wie sieht das im Detail aus?

„Kreativität ist kein Zufall, sondern braucht Struktur“, war bereits vor über zehn Jahren die Überzeugung von IDS Geschäftsführer Michael Bargl. So hat IDS, um große und kooperationsübergreifende Projekte sowie laufende Verbesserungen von Prozessen erfolgreich und in möglichst kurzer Zeit umzusetzen, 2012 ein systematisches Projektmanagement implementiert. Es basierte auf exakt definierten Vorgehensweisen entsprechend den internationalen Standards des Project Management Institute (PMI).

Alein im Jahr 2013 hat IDS mehr als 20 kooperationsübergreifende Projekte nach diesem Schema abgeschlossen. Dazu gehörten unter anderem das Projekt „Green Logistics“ mit einer verfeinerten Methodik zur Messung des Carbon Footprint für Stückgut, Teil- und Komplettladungen im IDS Netzwerk sowie innovative Services für das B2C-Geschäft.

Aufgrund der permanent wachsenden Zahl an Projekten, um Prozesse noch gezielter weiterzuentwickeln und voranzutreiben, wurde 2017 das Projektmanagement aus den Fachabteilungen wie IT, Qualität und Produktion, Key Account und Zentral-HUB herausgelöst und in dem separaten Bereich Produkt- und Prozessmanagement (PPM) gebündelt. Hier kümmern sich drei ProjektmanagerInnen um die innovative Zukunft und Veränderungsprozesse des IDS Stückgutnetzes.

Die Arbeitsmethoden

Für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen werden agile Projektmanagementmethoden wie Design Thinking, Scrum, Moderationstechnik, Marktstudien oder Projektmanagementsoftware täglich eingesetzt, wodurch die Anwendungskompetenz kontinuierlich wächst. Der Bereich PPM übernimmt die Führung der interdisziplinären Arbeitskreise und Projektgruppen, erstellt Präsentationen und Workshop-Dokumentationen und sorgt dafür, dass professionell die Entscheidungsgremien der IDS, insbesondere Beirat und Lenkungsausschuss, informiert werden.

Die Fachabteilungen bei den IDS Partnern und in der IDS Systemzentrale sind von diesen Aufgaben befreit und können sich auf ihr Kernbusiness, die Softwareprogrammierung oder die Einbringung des Prozess-Know-hows konzentrieren.

Die Vorgehensweise

Die große Herausforderung im Innovationsmanagement ist weniger die Generierung von Ideen, sondern vielmehr die schnelle und zuverlässige Auswahl vielversprechender Ansätze aus einem reichlich vorhandenen Ideenbündel. Im Rahmen des Projektmanagements werden von der ersten Projektskizze an der angestrebte Projektnutzen sichtbar

gemacht, quantifiziert, validiert und nach Projekteinführung in der Praxis gemessen. So lässt sich schneller die Spreu vom Weizen trennen, der reale Projekterfolg ermitteln und für zukünftige Projekte lernen. Das Aufgabenfeld des IDS Projektmanagements umfasst:

- Externe Prozessinnovationen wie die Automatisierung der Wechselbrückenerfassung in den IDS Depots durch GPS-Module auf den Wechselbrücken und Geofences für alle IDS Depots oder die Auswahl einer neuen MDE-Gerätegeneration für das IDS Netz.
- Prozessinnovationen in der IDS Zentrale wie beispielsweise die Einführung eines neuen Transport-Management-Systems für die Systemzentrale.
- Produktinnovationen: Ein Beispiel für die PrivatempfängerInnen ist die Nachbarschaftszustellung, die als zusätzlicher Service über das IDS Avisportal veranlasst werden kann.

Jedes Jahr eine Innovation

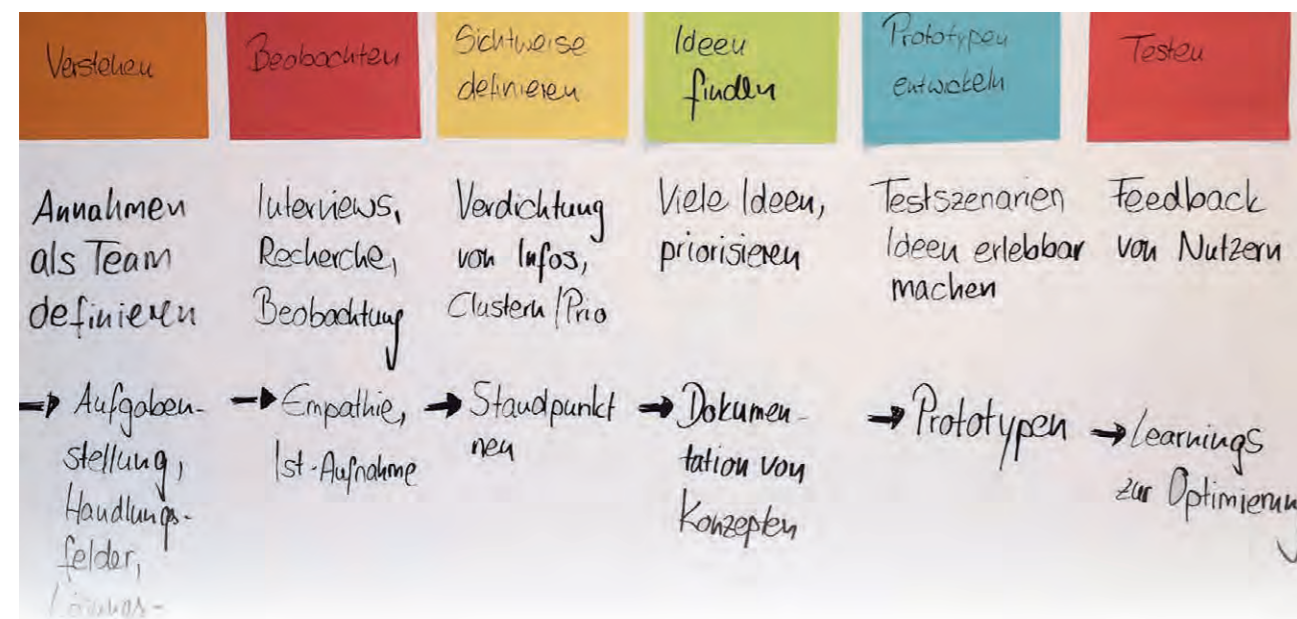
Blickt man auf die letzten zehn Jahre zurück, so kann sich der Strauß an besonderen Innovationen sehen lassen. Viele davon brachte IDS als erstes auf den Markt. Beispiele sind

- die Zertifizierung nach dem International Featured Standard (IFS Logistics) für den sicheren Transport von Lebensmitteln und Non-Food-Artikeln (2012)
- die Messmethodik des Carbon Foot Prints und deren Zertifizierung (2013)
- die Neugestaltung der Vergütung im Sammelguteingang (2014)

- die Einführung von IDS B2C MAIL mit digitaler E-Mail-Avisierung (2015)
- die Implementierung des Telefon- und SMS-Avis über Service-Center (2016)
- die automatische Privatempfängererkennung mittels künstlicher Intelligenz (2017)
- die automatische Erkennung von B2B-Empfängern und Kennzeichnung der vorgeschriebenen Avisierungsform (2018)
- das Projekt Lean Admin, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und wichtige administrative Prozesse im Sendungseingang und für die Fahrer zu vereinfachen, effektiver und effizienter zu gestalten (2019)
- die Ortung von Wechselbrücken mittels GPS-Solar-Modulen für Transparenz über Ankunftszeiten von Verkehren, wertvolle Fracht sicher zu verfolgen und die Transportprozesse zu optimieren (2020)
- die Stoppererkennung für eine noch transparentere Bewertung der Sendungen (2021)
- die Auswahl der neuen Generation Mobiler Datenerfassungsgeräte (MDE) und die Vorbereitung des Roll-outs (2022)

Die Zukunft

Um das Innovationsmanagement im IDS Netz noch breiter und besser aufzustellen, hat sich als weiteres Gremium der Arbeitskreis Future konstituiert. Hier kommen VertreterInnen aller IDS Gesellschafter aus dem Bereich Innovationsmanagement zusammen. Ziel des Arbeitskreises ist es, gemeinsam zukunftsrelevante Themen für die IDS Kooperation zu ermitteln, Lösungen zu entwickeln und die Umsetzung voranzutreiben.



Design Thinking ist eine von vielen Arbeitsmethoden, die der IDS Bereich Produkt- und Prozessmanagement für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen einsetzt.



Das erste Treffen der Arbeitskreises Future am 06. und 07. Juli 2022

WIE IDS DIGITALISIERT ... AM BEISPIEL DER MDEs

Woher wissen wir, wann genau die bestellte Ware geliefert wird, ob die Packstücke vollzählig und unbeschädigt beim Kunden angekommen sind, alle Paletten getauscht wurden oder der Empfänger die Annahme der Lieferung verweigert hat? Neben dem Lkw ist seit vielen Jahren und auch heute noch die mobile Datenerfassung (MDE) das wichtigste Betriebsmittel in der Logistik. Das stellt hohe Anforderungen an die Funktionalität von Hard- und Software. Diese haben sich in den vergangenen 20 Jahren stark verändert. Wir werfen einen Blick auf die Entwicklung von damals bis heute.



Die Entwicklung der MDEs von 1994 bis ...

Bereits 1994 führte IDS als erste Stückgutkooperation die Barcodescannung und mobile Datenerfassung ein. 1996 startete die Ablieferscannung mit Sendungsverfolgung von der Abholung bis zur Auslieferung. Wichtiges Hilfsmittel hierfür waren und sind die MDE-Geräte. Sie sind täglich im Einsatz und das in einem robusten Umfeld mit zum Teil extremen Temperaturschwankungen von minus 20 bis plus 70 Grad im Fahrzeug. Doch nicht nur der mit zunehmender Betriebsdauer steigende Verschleiß und die Reparaturen an der Hardware machen einen zyklischen Austausch notwendig. Auch die funktionellen Anforderungen und technischen Möglichkeiten haben sich in den vergangenen 25 Jahren kräftig verändert.

Die ersten Generationen an MDE-Geräten

Bereits auf die ersten MDE-Geräte, sie waren WLAN-fähig, wurden im Depot die sogenannten Borderos oder Rollkarten geladen. Das sind Listen mit Angaben über EmpfängerInnen, AbsenderInnen, Warenbezeichnungen usw. sowie Informationen zur Behandlung der Sendung bis zur Auslieferung. Auf der Tour hat der Fahrer dann zwar den Barcode auf dem Packstück gescannt, die Daten waren aber nur offline verfügbar. Das heißt die Daten wurden auf dem MDE-Gerät erfasst, konnten aber erst nach Rückkehr des Fahrers im Depot ausgelesen und verarbeitet werden.

Seit dem Jahrtausendwechsel ließen sich die gescannten Daten dann schon via SMS austauschen. Der erste große Durchbruch kam mit der Umstellung auf neue Scanner im Jahr 2005, die den General Packet Radio Service (GPRS)

nutzten. Jetzt begann die Online-Ablieferscannung und Auftragsübermittlung. Damit war erstmals „always online“ möglich und alle Daten zum Status einer Sendung in Echtzeit verfügbar. Die DisponentInnen konnten jetzt die aktuelle Position der Fahrzeuge in einer Karte sehen und auch noch auf der Tour Abholaufträge an die FahrerInnen senden. Das Zusammenspiel von MDE-Geräten und Nutzung der übermittelten Daten brachte die Sendungsverfolgung, die Transparenz für alle, wo sich gerade eine Sendung befindet. Das wurde und wird immer weiter verbessert und ausgebaut.



Die aktuellen MDE-Geräte

Die 2016 eingeführten MDE-Geräte mit Mobilfunk-Modulen und LTE-Technologie erhöhten deutlich die Sende- und Empfangsqualität sowie die Reichweite der Geräte bis hin in die entlegensten Regionen. Die Scans werden sofort übertragen, Status stehen in Echtzeit zur Verfügung. Ablieferbelege sind innerhalb weniger Minuten nach Zustellung im IDS Portal verfügbar. Die Erreichbarkeit der FahrerInnen erhöhte sich deutlich und dank des Ortungsmoduls kann der Disponent, bei dem alle Informationen zusammenlaufen, einen neuen Abholauftrag genau an den Fahrer weiterleiten, der dem Abholort am nächsten ist. Das integrierte Navigationssystem führt den Fahrer schnell und sicher – auch an Staus vorbei – an das jeweilige Ziel. Dazu kann die voraussichtliche Ankunftszeit des Fahrers beim Kundenstopp wesentlich genauer vorhergesagt werden.

Das MDE der Zukunft

Um noch besser für die Zukunft gerüstet zu sein und noch mehr Möglichkeiten in der mobilen Datenerfassung zu generieren, geht in Kürze die sechste Generation von MDE-Geräten mit noch mehr Features an den Start. Neben „leichter, flacher und schneller“, einer noch besseren Kamera sowie einem größeren, hochauflösendem Display verfügt das neue Gerät „CT45XP“ von Honeywell über eine deutlich größere Scan-Engine mit Reichweiten von bis zu 10 Metern zwischen FahrerIn und Barcodelabel. Zudem nutzt die neue Scannergeneration die eSIM-Funktionalität, das heißt, die SIM-Karte ist bereits fest im Gerät



... die neueste Generation an MDE-Gerät, das Honeywell CT45XP, soll bis Ende April 2023 ausgerollt werden.

verbaut und erleichtert so den Roll-out der Geräte. Doch vor allem bietet die neue Scanner-Generation die strategische und für die weitere Automatisierung wichtige Möglichkeit, mithilfe des MDE-Gerätes Packstückabmessungen zu erfassen.

Das „CT45XP“ ist State-of-the-Art und verfügt über modernste Komponenten sowie die neueste Technik. Es nutzt das aktuelle Android 11-Betriebssystem mit regelmäßigen Sicherheitspatches.

Das kann ein MDE

Mehr als 4.900 MDE-Geräte sind aktuell bei IDS im Nahverkehr im Einsatz. Sie bilden die mobile Auftragsabwicklung ab und dokumentieren die wichtigen Transportprozesse. Das sieht am Beispiel einer Palette Papier, die zu einer Druckerei transportiert wird, wie folgt aus:

Beim Beladen des Nahverkehr-Lkws registriert der Fahrer vor Abfahrt seiner Tour per Barcodescan die Sendung für die Druckerei. Sind alle Sendungen verladen, plant der Fahrer mit seinem MDE-Gerät die Abfolge der Tour, die der Disponent online verfolgen kann. Während der Tour informiert das MDE den Fahrer, ob die Druckerei ein Avis per SMS oder Anruf für die bevorstehende Zustellung haben möchte.

Bei der Zustellung an die Druckerei wird die Sendung per Scan identifiziert und der Druckereimitarbeiter quittiert auf dem MDE-Gerät den Erhalt der Ware. Wird bei der Lieferung ein Schaden zum Beispiel an einem der Papier-

kartons festgestellt, kann der Fahrer direkt vor Ort mit dem MDE-Gerät ein Beweisfoto machen und sofort online an das zuständige Depot zur Beurteilung weiterleiten. Wurde bei der Druckerei die Palette getauscht, fehlte ein Teil der bestellten Papiermenge oder hat der Empfänger die Annahme verweigert, so hält der Fahrer das alles ebenfalls auf dem MDE-Gerät fest, der Disponent weiß hierüber sofort Bescheid und die Information steht in Echtzeit online im IDS Portal zur Verfügung.



IDS AUSGEZEICHNET

BAYERISCHER QUALITÄTSPREIS

Als erstes Stückgutunternehmen hat IDS 2015 den Bayerischen Qualitätspreis gewonnen. Der damalige Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Franz Josef Pschierer und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Wildemann vom Forschungsinstitut Unternehmensführung, Logistik und Produktion der TU München überreichten diese hochkarätige Auszeichnung in einem Festakt an IDS Geschäftsführer Dr. Michael Bargl und den heutigen Bereichsleiter Qualität und Produktion Jochen Bauer.

Die Expertenjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Wildemann und Fachleuten aus den Bereichen Wissenschaft, Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Gemeinden bescheinigte IDS herausragende Qualitätsstandards und -konzepte. Bewertet wurde in dem Wettbewerb das gesamte Qualitätsmanagement eines Unternehmens von der Qualitätsstrategie, Qualitätspolitik und der Mitarbeiterführung, über das Controlling des Qualitätsmanagements, der Qualität der Forschung und Entwicklung bis hin zur Qualität der Leistungserbringung.

Der Gewinn des Bayerischen Qualitätspreises hat gezeigt, dass die vor über zehn Jahren gestartete Qualitätsoffensive, die sich in vielfältigen Einzelmaßnahmen wiederfindet,



der richtige Weg war und ist. Beflügelt durch die Auszeichnung hat IDS kontinuierlich und entschlossen ihre Qualitätsstandards und -leistungen weiter ausgebaut.

Das geht nur mit Menschen, die einerseits kompetent, engagiert und verantwortungsbewusst sind, andererseits aber auch gerne zur Arbeit gehen und sich dort ernst genommen und verstanden fühlen.



Die Preisverleihung des Bayerischen Qualitätspreises 2015 in der Münchner Residenz.

ERFOLGREICH.FAMILIENFREUNDLICH.

Eine weitere Auszeichnung für die IDS zeigte, dass das möglich ist. 2018 zeichneten die damalige bayerische Arbeits- und Familienministerin Kerstin Schreyer (re.) und Bayerns früherer Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer (li.) IDS als eines der 20 familienfreundlichsten Unternehmen in Bayern aus. Bei der Preisverleihung wurde insbesondere die Unterstützung der MitarbeiterInnen bei flexiblen Arbeitszeiten gewürdigt.



IDS Logistik zählte 2018 als einziges Logistikunternehmen zu den 20 familienfreundlichsten Unternehmen in Bayern. IDS Personalreferentin Anja Hausmann und IDS Geschäftsführer Dr. Michael Bargl (beide Mitte) freuten sich über diese besondere Auszeichnung.

Arbeitsministerin Kerstin Schreyer betonte: „Damit sich Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren lassen, ist eine zuverlässige Kinderbetreuung unerlässlich. Das allein reicht aber nicht. Auch die Unternehmen sind in der Pflicht, eine familienfreundliche Arbeitswelt zu ermöglichen. Wie dies gelingt, zeigen die Preisträger unseres Unternehmenspreises ‚Erfolgreich.Familienfreundlich‘, wie die IDS Logistik GmbH. Sie sind Vorbilder, die hoffentlich viele Nachahmer finden.“

Und Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer ergänzte: „Eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation führen zu einer festeren Mitarbeiterbindung. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels kann das für unsere bayerischen Unternehmen, wie das Beispiel der IDS Logistik GmbH zeigt, zu einem echten Erfolgsfaktor werden.“ Ein Statement, das heute mehr denn je Gültigkeit hat.

Die IDS Logistik GmbH bietet mit unterschiedlichen Modellen, wie flexibler Arbeitszeit, Vertrauensarbeitszeit, Jahresarbeits- und Langzeitarbeitszeit, ein Höchstmaß an individueller Flexibilität bei der Arbeitsgestaltung. Auch Führung in Teilzeit und mobiles Arbeiten waren schon vor Corona bei IDS gelebte Praxis.

Dies und vieles mehr brachten IDS 2022 eine weitere Auszeichnung.



LOGISTIK IST WEIBLICH

Die Logistik Initiative Bayern, koordiniert vom CNA e. V., dem Think Tank für Transport, Verkehr & Logistik, hat 2022 erstmals den Preis „Logistik I ist weiblich“ vergeben. Nominiert und für den Preis vorgeschlagen wurde auch die IDS.

IDS Personalreferentin Anja Hausmann (li.) und IDS Marketingreferentin Theresa Füller durften aus den Händen des bayerischen Verkehrsministers Christian Bernreiter die Auszeichnung für das besondere und vorbildliche Engagement für Frauen in der Logistik bei IDS entgegennehmen. Die Bewertung erfolgt durch ein jährlich wechselndes Gutachtergremium, das sich aus VertreterInnen von Wirtschaft, Wissenschaft und Medien zusammensetzt.

Die Auszeichnung „Logistik I ist weiblich“ ist eine schöne Bestätigung: Sie zeigt, dass Frauen bei IDS sehr erfolgreich sind – nicht zuletzt, weil bei IDS die Vereinbarkeit von Familie und Beruf selbstverständlich ist.



DIGITAL CHAMPION AWARD SOUTH FÜR IDS



Jürgen Wolfert (li.) nimmt stellvertretend für IDS die Auszeichnung in der Kategorie „Digitale Prozesse und Organisation“ entgegen.

IDS setzt seit jeher neue Technologien frühzeitig zum Vorteil ihrer KundInnen ein. Ob die Einführung von Barcode-Scannern, die Sendungserfassung oder -verfolgung über ein Webportal, IDS war jedes Mal von Beginn an dabei.

2016 hat IDS ihre Fahrzeugflotte mit über 4.100 mobilen Datenerfassungsgeräten ausgestattet. Mittels dieser neuen LTE-fähigen Scanner konnte die gesamte Transportkette lückenlos dokumentiert werden – von der Auftragsannahme bis zur Zustellung einer Sendung. Darüber hinaus wurden die FahrerInnen mit den neuen Geräten auch in abgelegenen Regionen oder in Grenzgebieten viel besser als früher erreicht. Ein kurzfristiger Abholauftrag kann schneller vergeben und Leerfahrten dadurch vermieden werden. Das kam allen zugute: dem Kunden, dem Versender, den IDS Partnern – und nicht zuletzt der Umwelt.

Hierfür erhielt IDS 2018 im Rahmen der DIGITALSOUTH den regionalen Digital Champions Award in der Kategorie „Digitale Prozesse und Organisation“. Die Telekom verleiht gemeinsam mit der WirtschaftsWoche diese Auszeichnung an innovative Vordenker.

IDS IM JAHR 2032

Wurde in dieser IDS Jubiläums-facts vor allem auf die vergangenen zehn Jahre geschaut, wollen wir zum Ende einen Blick in die Zukunft wagen. Wie könnte Stückgutspedition im Allgemeinen und das IDS Stückgutnetz im Besonderen im Jahr 2032 aussehen?



Die Einkäufe im Jahr 2032 erfolgen zu über 70 Prozent über den Online-Ladentisch. Die Erwartungen an eine noch schnellere Lieferung, sowohl bei den Industrie- und Gewerbekunden als auch bei den PrivatkundenempfangernInnen, sind hoch und steigen kontinuierlich. Wenn nicht „same-day“, dann wird spätestens am Tag nach der Bestellung die Sendung erwartet, und das zu einer fest avisierten Uhrzeit.

Die Infrastruktur

Um diese Wünsche und Anforderungen zu erfüllen, ist das IDS Netz auf zwischenzeitlich über 80 Depots angewachsen und damit nah bei den Verladern und EmpfängerInnen. Aufgrund der knappen Grundstücksflächen für Logistiker wird mittlerweile vor allem auch mit kleineren Depoteinheiten gearbeitet. Insbesondere wurde eine ganze Reihe von IDS Depots gesplittet und als Satellitendepots integriert, die nur den Sendungseingang oder nur den Sendungsausgang eines Standorts abfertigen. Das sorgt für eine noch größere Anzahl an Depots, für mehr Shuttle-Verkehre und sogenannte dritte Hauptläufe. Denn nicht zugestellte Sendungen treffen

zunächst in der Halle für den Sendungsausgang ein, müssen jedoch für die erneute Zustellung am Folgetag in das Satelliten-Depot für den Sendungseingang transportiert werden.

Die engmaschigere Depotstruktur bedingen auch die Reichweiten der alternativ angetriebenen Fahrzeuge und die Nutzung von autonom fahrenden Einheiten. IDS liefert vollständig CO₂-neutral ihre Sendungen aus. Alle Depots produzieren mittels Photovoltaik-Anlagen ihren eigenen Strom, mit dem sie die Fahrzeuge wie auch in der Halle die Stapler beladen. Zudem schonen kürzere Fahrstrecken die Umwelt. Die FahrerInnen und MitarbeiterInnen haben nähere Wege zur Arbeit.

Der Umschlag

Die Herausforderungen im Umschlag sind deutlich gestiegen. Die heterogene Gutstruktur, die für den Stückgutmarkt typisch ist, hat weiter zugenommen. Personal für den Umschlag gibt es nur wenig und zusätzliche Flächenkapazitäten sind praktisch nicht verfügbar. Die Empfängerstruktur hat sich erheblich gewandelt. Der

Anteil der PrivatempfängerInnen ist zwischenzeitlich auf 50 Prozent angewachsen, denn die Menschen haben erkannt, wie bequem es ist, sich alles liefern zu lassen.

Das alles hat die Prozesse deutlich verändert. Die KundInnen und Verlager belabeln selbst die Packstücke, so dass dieser Aufwand im Umschlagsprozess entfällt. In den Hallen sind automatische Flurfördermittel unterwegs, die mithilfe von Magnetspuren ihren Fahrtweg kennen und Packstücke in genormter Größe oder palettierte Sendungen von der Entladung zum jeweiligen Relationsplatz verbringen. Für Packstücke, die aus der Norm fallen, wie zum Beispiel Langgut, und die manuell umgeschlagen werden müssen, wird ein deutlicher Zuschlag erhoben. Übrigens: Dank der RFID-Technologie braucht es keine manuellen Scansvorgänge mehr, die zurückgelegten Schnittstellen der Packstücke werden automatisiert dokumentiert.

Die Hallenkameras und, wo noch notwendig, die MDE-Geräte ermitteln standardmäßig die Packstückabmessungen. Zusammen mit den Echtzeit-Sendungsdaten erfolgt optimiert und automatisiert die Hallen- und auch Tourenplanung. Und nicht nur das: Um die Ladekapazitäten noch besser auszunutzen, gibt es für den Lkw jeweils einen Beladeplan, in welcher Reihenfolge und wo die Packstücke positioniert werden.

Die Zustellung

Aufgrund des sich verschärfenden Klimawandels und Auswirkungen auf unsere Umwelt dürfen die Innenstädte in weiten Bereichen nicht mehr mit Lkws befahren werden. Die IDS Partner haben daher neben den über 80 IDS Depots zusätzlich in allen Städten City- oder Micro-Hubs eingerichtet. Hier werden die Sendungen konsolidiert und von dort aus mit kleineren Einheiten wie Fahrradkurieren, Lastenrädern oder E-Transportern zugestellt. Dort wo es möglich ist, bringen Drohnen die Sendungen zu den EmpfängerInnen oder unterstützen autonome, also selbstfahrende Hubwagen bei der Zustellung an die EmpfängerInnen. Dank der minutengenauen Vorhersage, wann die Sendung eintrifft, wissen die EmpfängerInnen, wann die Drohne, der Hubwagen oder das Zustellfahrzeug die ersehnte Ware vor der Haustüre abliefern wird. Alternativ können die EmpfängerInnen auch in den City-Hubs ihre Sendung selbst abholen.

Aber vielleicht kommt es auch ein bisschen oder ganz anders ... das macht Stückgut eben so spannend ...



Raten und gewinnen!

Sichern Sie sich am besten gleich Ihre Gewinnchance auf eines der zehn begehrten IDS Geburtstagspakete! Einfach die IDS Jubiläums-facts aufmerksam lesen, Rätselfragen beantworten, Lösungswort zusammensetzen und an facts@ids-logistik.de schicken. Mitmachen lohnt sich!

Die Gewinnfragen:

1. In welcher Stadt haben sich die Spediteure zur Gründung der IDS getroffen?

2. Welche Auszeichnung gewann IDS 2015?

3. Wie heißt die Leiterin des Nachtumschlags im IDS Zentral-HUB?

4. Für was stehen die drei Buchstaben IDS?

5. Wie heißt der Claim von IDS?

6. Wo ist der Sitz des IDS Zentral-HUBs?

7. Was hat IDS zur Bekämpfung von Polio kostenfrei transportiert?

8. Wie heißt der neugegründete Arbeitskreis, der Innovationen im IDS Netz ermitteln und hierfür Lösungen entwickeln soll?



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an FACTS@IDS-LOGISTIK.DE. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2022. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die GewinnerInnen werden schriftlich benachrichtigt.

Herausgeber IDS Logistik GmbH Saaläckerstraße 8 63801 Kleinostheim Telefon 06027 40903-0 info@ids-logistik.de	Verantwortlich i.S.d.P. IDS Geschäftsführung Dr. Michael Bargl	Redaktion Susanne Crecelius Theresa Füller Tatjana Scheuring Karen Strauss	Texte MAIN WORT Susanne Crecelius Heidigweg 69 63743 Aschaffenburg www.main-wort.de	Gestaltung Widget Mediengestaltung Martina Weis Marienbader Straße 11 63741 Aschaffenburg www.widget-mediengestaltung.de
--	--	--	--	---

Bildnachweise:
Seite 2 und 3: Adobe Stock, Seite 6 oben: Adobe Stock, Seite 25 unten: Antalis, Seite 26 bis 29: Die Fotos der Alumni wurden von den Alumni zur Verfügung gestellt, Seite 29 unten: Adobe Stock, Seite 57: Adobe Stock, Seite 59 oben und unten: Adobe Stock, Seite 69 oben: Honeyell, Seite 69 unten: Adobe Stock, Seite 70: Bayerisches Wirtschaftsministerium, Seite 71 oben: StMAS/Nikolaus Schäffler, Seite 73: Deutsche Telekom, Seite 74: Adobe Stock, Seite 75: Adobe Stock

Alle übrigen Bilder wurden zur Verfügung gestellt von der IDS Logistik GmbH sowie von den IDS Partnern Andreas Schmid Group, DSV Road, Eberl Spedition, Geis Gruppe, Gras-Gruppe, Krage, Krage & Gerloff, Kühne+Nagel, Noerpel-Gruppe, Petersen Mordhorst Logistics und Rieck Logistik-Gruppe sowie deren MitarbeiterInnen.